

Anzeigen:
Die 14tägige Beilage oder den Raum 10 Wg., für aus-
wärts 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Nachsch. 30 Wg., für auswärts 30 Wg. Beilagegebühren
per Zeile 10 Wg., 200.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Wg., vierteljährlich 150 Wg., auch die Post bezogen
vierteljährlich 175 Wg. außer Beleggeb.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. **Unterhaltungs-Blatt „Der Kurier“.** — 2. **Wöchentlich: „Der Landwirt“.** —
3. **„Der Humorist“** und die **„Kritiken“**, **„Keltische Blätter“**.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 262.

Dienstag, den 8. November 1904.

19. Jahrgang.

Der russisch-japanische Krieg.

Bei Mukden und Port Arthur.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Dadsipu, südlich von Mukden, vom 5. November: Täglich finden unerhebliche Artilleriekämpfe statt. Die beiden Heere stehen in unmittelbarer Berührung vor dem Dorfe Ranganga. Die Japaner errichteten eine Scheinbatterie.

Der Korrespondent der „Virsh. Wjz.“ meldet aus Mukden vom 4. November, abends: Aus beglaubigter Quelle kann ich verkünden, daß die Nachricht, die Japaner hätten das Fort Sifuanshan (Port Arthur) genommen, irrtümlich ist. Die Ergebnisse des letzten Sturmes im Vergleich zu den ungeheuren Verlusten, welche die vorhergehenden übersteigen, sind von keiner Bedeutung. Dahn ist mit Verwundeten angefüllt. Frische Truppen kommen an Land an. — Ein Korrespondent desselben Blattes meldet aus Mukden vom Freitag: Die russische Kommission zur Entschädigung der durch den Krieg Betroffenen ist energisch bei ihren Arbeiten tätig, sie zahlt freigebig Gelder an die Chinesen, die durch den Krieg gelitten haben.

Neuter meldet aus Tokio, 5. November: Gerüchweise verlautet, die Japaner hätten das Fort Wangtai besetzt, mehrere Transportschiffe versenkt und ein Schlachtschiff in Port Arthur in Brand gesteckt. Eine Bestätigung dieser Nachrichten fehlt noch.

Aus Tokio, 6. November, wird amtlich gemeldet: Der Kommandeur vor Port Arthur meldet, daß die rechte Kolonne und ein Teil der mittleren Kolonne am 30. Oktober Abends den oberen Teil und die Konter-Eskorte der Forts Sungshusan, Erlungshan und Lungfuanshan-Nord besetzten und einige der Plankenwerke und Laufgräben dieser Forts zerstörten. Der andere Teil der mittleren Kolonne hat trotz des heftigen Feuers des Feindes um 2 Uhr nachmittags das zwischen den Forts Panlungshan und Lungfuanshan gelegene Fort B. angegriffen und genommen. Die Russen machten wiederholte Gegenangriffe auf dieses Fort. Wir mußten es um 10½ Uhr Abends aufgeben. General Jchinohe eroberte es aber um 11 Uhr Nachts zurück. In dem Fort wurden drei Feldgeschütze und zwei Maschinengewehre erbeutet, drei Fischtorpedos und vieles andere Kriegsgeschütz; 40 Russen wurden tot aufgefunden. Die linke Kolonne nahm an demselben Tage das nordöstlich von Lungfuanshan gelegene Fort Koburgama. Am 31. Oktober griffen wir den Hafen und die Schiffswerft mit groß-

kalibrigen und Schiffgeschützen an, wobei das russische Annonenboot „Giljak“ mehrere Male getroffen und zwei Dampfer zum Sinken gebracht wurden. Am ersten November wurden in dem westlichen Teile des Hafens zwei Dampfer von je ungefähr 3500 Tonnen, am 2. November ein Dampfer von ungefähr 3000 Tonnen zum Sinken gebracht. Zweimal wurde eine heftige Explosion, wahrscheinlich eines Pulvermagazins am Nordende der Stadt gehört. Am 3. November Mittags eröffneten wir ein heftiges Feuer aus Schiffgeschützen auf die Schiffswerft und andere Teile im Osten des Hafens, wo auch kurz nach 12 Uhr Mittags Feuer ausbrach, das bis zum anderen Morgen 4 Uhr wüthete. An demselben Tage wurde das Fort 4 aus großkalibrigen Geschützen beschossen und erheblich beschädigt.

Berichte Siacharows.

Wie General Siacharow vom 4. November meldet, gingen in der Nacht zum 5. November keine Meldungen über Kämpfe ein.

Der General meldet ferner:

In der Nacht zum 3. November besetzten unsere Freiwilligen das Dorf Suamitsan, zwei Werst östlich von Wianputsi, wo sie sich in den Hinterhalt legten. Um 5 Uhr Morgens rückte eine halbe Kompagnie Japaner ohne Vorkehrungsmaßregeln in das Dorf ein und gestreute sich in die Hütten, um Proviant zu suchen. Die Freiwilligen griffen die Gegner mit dem Bajonett an, wobei sie 5 niedermachten und 10 verwundeten. Während die Japaner aus den benachbarten Häusern das Feuer eröffneten, erschien eine halbe Kompagnie Japaner zur Hilfe. Darauf zog sich die Freiwilligenabtheilung kämpfend aus dem Dorf Fungu zurück, wobei sie zwei Tote und einen verwundeten Japaner, sowie ihre Gewehre und Ausrüstungsgegenstände mitschleppten. Wir hatten vier Verwundete. — An demselben Tage beschoß der Feind heftig unsere befestigte Stellung vor dem Dorfe Schanlantse mit Artilleriefeuer. Unsere Verluste hierbei waren unbedeutend. Ein Zug unserer Mörserbatterie beschoß das Dorf Jundulise, eine Werst südlich von Sahpu. Auf drei Stellen wurde das Dorf in Brand geschossen. Als sich der Gegner aus Jundulise zurückzog, gerieth er unter das Feuer unserer Schnellfeuergeschütze. Unsere Artillerie beschoß schwach die feindlichen Batterien und das Dorf Vinschupu. Die Batterien des Gegners beschoßen die Dörfer Schantschupu und Kaulitum. In der Nacht auf den 4. November vertrieben Freiwillige Japaner aus den Schanzen, an denen sie arbeiteten und zerstörten sie.

Ernennungen.

Der „Ruski Invalid“ meldet, daß zum Befehlshaber der ersten Mandchurien-Armee General Linewitsch, zum Befehlshaber der dritten Mandchurien-Armee General Kaulbars ernannt wurde. Amtlich wird bekanntgegeben, daß zum Generalkommandanten des Militärbezirktes Odesa der Kommandant des 20. Armeekorps, General Kachanow, zum Generalkommandanten des Militärbezirktes Kiew der bisherige Gehilfe des dortigen Generalkommandanten, Generalleutnant Suchomlinow, ernannt wurde.

England und Rußland.

Die russische Regierung nahm den englischen Vorschlag bezüglich der Zusammenfassung der zur Untersuchung des Vorfalles in der Nordsee zu bildenden Kommission an. Nach der Ernennung des französischen und des amerikanischen Vertreters tritt die Kommission in Paris zusammen. Der Vertreter Rußlands, Admiral Rasnokoff, gab der Kommission die Feststellung des Thatbestandes auf.

Flüchtige Chinesen.

Die Russ. Tel.-Ag. meldet aus Mukden vom 5. November: 30 000 Chinesen, die sich vor den Zwangsmaßnahmen der Japaner geflüchtet haben, sind hier eingetroffen. Die Ortschaften einschließlich der japanischen Operationszone sind vollständig verödet. Die Zahl der Deserteure nimmt zu; dieselben klagen, daß sie Kälte und Hunger ausgesetzt seien.

General Kuropatkin

meldet dem Zaren unter dem 4. November: Am 2. November wurde der russische Kriegskommissar der Provinz Seilundshan, der Oberleutnant im Generalstabe Bogdanow, als er auf Befehl des Statthalters sich auf Erkundung mit nur 2 Dolmetschern und einer Ordonnanz befand, 2 Werst von der Station der ostchinesischen Bahn Duinginschan von einer Chundschunbande gefangen genommen. Der eine Dolmetscher wurde getötet. Geklein fanden ausgepackte Kavallerieabteilungen die Leichen Bogdanows, eines Dolmetschers und der Ordonnanz und nahmen 2 Chundschun gefangen. Die Leichen wurden nach Chabbin gebracht. Zur weiteren Untersuchung des Falles sind Maßregeln sowohl von unserer Seite als auch von Seiten des Asien-Königs von Sibirien getroffen. — Ferner meldet Kuropatkin unter dem gestrigen Datum: In der Nacht zum 5. November griffen die Japaner die Stellungen eines Regiments auf unserem rechten Flügel an, wurden aber zurückgeschlagen und ließen 30 Tote zurück. Auf unserer Seite sind 10 Offiziere und 5 Mann tot, 3 Mann wurden verwundet. Am 4. November bemerkten gegen-



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Bob und Bimbo.

Von Ernst Konrad.

Der Birkusdirektor Bernabini (der Geburtschein lautete schlicht auf Bernabini) sah ganz erstaunt an dem Ankömmling empor. Nein, so ein Zulusch! Erstens mal einige Spannen größer denn jeder Normalmensch, dann einen wahrhaften Kurbis-Kopf, Hände die Bärenpranken gleichen und deren Fingerspitzen sich umschlingen an den Kniekehlen zu schaffen machten. Und dann die Weichen! Dieser mächtige Körper ruhte auf erschreckend dünnen Stengeln, die zudem noch in lächelndem Schwünge nach auswärts gebogen waren.

„So, so“ meinte der Direktor, als ihm der lange Kerl sein Anliegen vorgetragen hatte, „Sie wollen von mir engagiert werden. Na das liebe Sie ja schließlich machen, zumal ihre Papiere sich in schönster Ordnung befinden. Aber Eugen Aniemeyer, — dieser Name stört, das ist kein Birkusname. Wir müssen Sie umbenennen.“

„Ist nicht mehr nötig“ erklärte der Lange, „das haben meine Kollegen schon besorgt. Die legen mir den Epitheton „Bimbo“ bei.“

„Ach so“, lachte der Direktor, „nach dem früheren Einwohner des Zoologischen. — Und nun wollen Sie „Artist“ werden! Wogegen, ich bin zum Abbruch bereit, — hoch werden Ihre Gegenansprüche vorerst wohl nicht sein.“

„Was man für eine Familie braucht“ — entgegnete Eugen Aniemeyer.

Der Direktor sprang erschrocken auf. „Seine Familie?“

„Ja, Sie sind denn verheiratet?“

„Warum sollte ich nicht?“ fragte Aniemeyer zurück. „So natürlich bin ich doch gar nicht.“

„Nein, nein“, nickte ihm der Direktor zu, „s läßt sich halten. In zwei Stunden können Sie wiederkommen und den Kontrakt unterschreiben, Ihnen bewillige ich Höchst Honorar.“

Und Bimbo war zufrieden: er unterschrieb und wurde Mitglied des Birkus Bernabini. Der Direktor lachte sich ein, denn die größte Attraktion der Saison war ihm sicher. Sein erster Clown war nämlich „Little Bob“ — gerade das Gegenstück von dem Renegadengarten. Was dieser zu groß war, war Bob zu klein. Hatte der einen Kurbiskopf, so war Bob mit einer Art spitzem Kegel versehen, mit verführerischen Armen und dicken, massigen Beinen. Wenn der Direktor nun diese beiden Kontraste zusammen auftreten ließ, konnte ein klingender Erfolg nicht ausbleiben. Er ließ also auf seine Birkusplakate nicht mehr drucken: „Sensationelles Auftreten des dummen August Little Bob, sondern:

„Hochsensationelles Auftreten von Bob nebst Bimbo: Die allerhöchsten Auguste. Hervorragende Attraktion des Spezialitätenbühnen. Die menschlichen Kontraste aller Erdteile.“

Und wirklich: Der Direktor hatte sein Geld Abend für Abend knüppelvoll von Zuschauern, die klatschten, johlten und sich vor Vergnügen wie toll geberdeten, sobald Bob in die Manege kochte und hinterdrein Bimbo geschlichen kam mit der Mene eines souveränen Griesgramms. Diese beiden äußerlich so verschiedenen Menschen „arbeiteten“ vorzüglich. Bimbo hatte, indem er die „Grünche“ zuerst nur wenig gekannt hatte, soviel an Dummheiten und Körperverehrungen dazu gelernt, daß jeder den Eindruck gewinnen mußte, es mit einem gelehrten Clown zu thun zu haben.

Dieses alltägliche öftere Zusammensein hatte nach und nach auch einen lebhaften Gedankenaustausch zwischen den beiden angestrichelt, der sich schließlich bis ins Privatleben erstreckte. Allen anderen Mitgliedern der etwas recht bunt zusammengewürfelten Mitglieder der Gesellschaft ging Bimbo gesittetlich aus dem Wege: unter diesen Leuten war er als Sonderling verschrien. Er hätte sich auch gern alles vom Halbe gehalten, — aber sein Spezialkollege „Little Bob“ — wie eine Klette haftete der an ihm, auch nach den Vorstellungen. Er konnte sich schütteln wie er wollte, er wurde die Klette nicht los! Und dabei gab er sich alle Mühe, sein Geheimnis zu behüten und Niemand in seine Karten sehen zu lassen.

Da eines Abends wurde die Vorstellung plötzlich unterbrochen. Ein Feuerweh-Signalist quälte seiner Trompete schauerhafte Töne ab: Alarm, denn in der Nähe des Birkusgeländes stand eine Scheune in Flammen. Das Publikum war nicht mehr zu

halten, denn es strömte in wilder Hast den Ausgängen zu. Die Vorstellung wurde unterbrochen werden, das Personal eilte in die Garderoben und kleidete sich um. Bimbo hatte sich eben abgemeldet, als Bob zu ihm trat: „Hent könnten wir, mein ich, uns mal ein paar Stunden Erholung gönnen, n Schoppen Bieres in meiner Gesellschaft gefällig?“

„Danke“, lehnte Bimbo ab und machte sich auf den Heimweg. Kaum aber hatte er das Freie erreicht, — da: „dem Himmel sei dank, Eugen, daß ich dich finde — — — — —“

„Sie vermochte den Satz nicht zu vollenden, denn plötzlich tauchte neben ihr eine Gestalt auf, die sie zuerst für die eines halbblödsinnigen Burschen hielt, aber die tiefe Bassstimme belehrte sie bald eines anderen.“

„Wenn Sie gestatten“, und der Dreifüßler verbeugte sich in formvollendeter Weise, „werde ich mich der Gesellschaft anschließen. Bob, Little Bob, der intimste Kollege ihres Mannes“, stellte er sich vor.

„Ach“, machte Frau Hanns erstaunt, „Little Bob“ — — — — — mein Mann hat mir schon sehr oft von Ihnen erzählt.“

Bimbo erröthete, denn das war eine Unwahrheit: er hatte gesittetlich vertrieben, über seinen Mitarbeiter mit seiner Frau zu sprechen. Aber jetzt war es zu spät, um Protest zu erheben, denn die Klette hing wieder an ihm.

Und so saßen sie denn in einer stillen Nische des Restaurants Bob gab Anetboten aus seinem Künstlerleben zum besten, — die schöne goldblonde Frau lachte aus vollem Herzen, — und schließlich erzählte ihr Bimbo die Geschichte seines Engagements. Die schöne Frau lachte auch darüber. Die lachte überhaupt so gern und so oft. — — — — —

Diesem einen Abend lustigen Zusammenseins folgte bald der zweite, an dem sich der dritte und vierte anschloß. Es war bald zur allabendlichen Regel geworden, daß die blonde Bianca das Künstlerduo nach Schluß der Vorstellung vor dem Birkusgelände erwartete. Später war sie auch in der Lage zu erblicken, die für das Personal reserviert war. Sie freute sich über jede Nummer, am lebhaftesten applaudierte sie, wenn Bob und Bimbo in der Arena ihr tolles Spiel trieben. Dieser Bob war doch ein so drolliges Kerlchen, — ihr Bimbo kam ihr dagegen langweilig künstlich, dumm — das hatte sie bis jetzt noch nicht bemerkt, —

Abend Freiwilligen-Abtheilungen im Dorfe Tschuanlintse, 2 Werst östlich von Audiahe, eine größere Anzahl von Japanern, die Bäume fällten und sie zu ihren Stellungen schafften. Eine Mörserbatterie eröffnete um 11 Uhr Nachts das Salbenfeuer gegen das Dorf Tschuanlintse. Die Japaner zogen sich zurück. Die Freiwilligen besetzten das Dorf und gingen nach Süden zum sogenannten Berge mit den zwei Höckern vor, der eine Werst südlich von Tschuanlintse liegt und vom Feinde stark besetzt war. Von den Freiwilligen beunruhigt, räumten die Japaner die tiefer gelegenen Schanzen und zogen ihre Feldwachen weiter nach Süden zurück. Am 5. November sind keine Meldungen über Kämpfe eingelaufen.

General Stössel,

der Vertheidiger von Port Arthur.

Auf diesen heldenmüthigen General blickt augenblicklich die ganze Welt. Er ist das Muster eines pflichttreuen Soldaten, der seinem Kriegsherrn die Treue bis zum äußersten wahrte. Er ist im Jahre 1848 geboren und besuchte das Erste Petersburger Militärgymnasium, das er als Leutnant



verließ. Schon im russisch-türkischen Feldzuge von 1878 hat Stössel sich ausgezeichnet. Während der Chinavirren führte er einen Theil des russischen Expeditionskorps in der Mandchurie und Petchili. Die Vertheidigung von Port Arthur im jetzigen Kriege ist eine Seldenthats, die ihm für immer den ehrenvollen Ruf in der russischen Militärgeschichte sichert.

Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus

hat am Samstag den Gesetzentwurf betreffend Aenderung der Landesgrenze gegen Bremen an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Hierauf wurden mehrere kleinere

auch höflich vor. Der lange Mensch, der gewaltige Kopf, die Krummbeine: pah, das bildete ja eine abschreckende Zusammenwirkung. Sein Partner dagegen — na, den schimpfen die Leute ja auch „Krummer Hund“, und er war gewiß auch ein häßlicher Patron, aber er hatte Herz und Gemüth. Bianca sog begierig den Duft des Weichensträuchers ein, das ihr Bob auf ihren Platz hatte legen lassen.

Ja, Herz und Gemüth hatte er, dieser Bob. Dagegen ihr Mann — pah, dieser Eisgäppchen! Gestern erst hatte sie gesehen, wie er heimlich eine Flasche, breit und flach aus seiner Rocktasche zog und aus dem gelbgrünlichen Inhalt einen derben Schluck in die Kehle rinnen ließ. Sie hob die Nase hoch: Zusehst —!

Seit dieser Entdeckung fühlte sie sich von ihrem Mann abgestoßen, sie hatte Angst, Ekel vor solchen Schnapsbrüdern. Und bald zischelten es ihr auch gute Freunde und gefällige Nachbarn in die Ohren: „Ach, der muß erst in der Destille ordentlich einen heben“, „ne „gefüllte Preßkohl“ hat er immer in der Rocktasche“, hinter jeder Hausthüre schluckt er mal seinen „geladenen Revolver“ hinunter —“ und so ging es fort. Bianca wurde ängstlich, misstrauisch und dabei erschien ihr der Bob, ihr und ihres Mannes Freund, in immer begehrenswerthem Lichte. Sie träumte schon von ihm, von diesem Ungethüm, aber es war doch ein schönes Ungethüm!

So entwickelte sich das Verhängniß. Vimbo vernachlässigte seine Frau immer mehr, während er immer inbrünstigere Verbindung mit seiner Bulle schloß. Bob dagegen ging jetzt gerade auf sein Ziel los. Nun, er brauchte sich eigentlich gar nicht mehr anzustrengen: Der Weg war frei.

Und so gab's gar kein großes Verwundern mehr, als Direktor Bernardi eines Morgens durch die Nachricht alarmirt wurde, daß es unter seinem Personal einen argen Krach gegeben habe. Vimbo habe seinen bisherigen Freund Bob aus der Wohnung geworfen! Der war zum Glück mit heilen Knochen

Vorlagen und eine Anzahl Petitionen erledigt. Es liegen u. A. vor: Petitionen um Vermehrung der etatsmäßigen Stellen für Katasterzeichner. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material.

Abg. Cahensly (Zentr.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Abg. Lotichius (natl.) unterstützt diesen Antrag und empfiehlt eine allgemeine Vermehrung der Katasterbeamten. Namentlich im

Bezirk Wiesbaden

seien nur einige etatsmäßige Zeichner.

Ein Regierungskommissar theilt mit, daß im nächsten Etat 60 neue etatsmäßige Stellen geschaffen werden würden. Der Antrag Cahensly wird angenommen. Auf der Tagesordnung für Montag stehen Petitionen.



Wiesbaden, 7. November 1904

Deutsch-amerikanisches Schiedsgericht.

Vor einigen Tagen legte Präsident Roosevelt dem deutschen Botschafter in Newyork nahe, daß ein Schiedsgerichtsvertrag zwischen Amerika und Deutschland sehr wünschenswerth sein würde. Der Botschafter stimmte dem bei und sagte dem Präsidenten, er würde in Berlin deswegen anfragen. Samstag benachrichtigte er den Präsidenten, daß der Vorschlag für Deutschland sehr angenehm sei und daß er den Auftrag erhalten habe, Verhandlungen für einen solchen Vertrag zu eröffnen. Die Verhandlungen werden zwischen dem Botschafter Sped von Sternburg und dem Staatssekretär Hay geführt.

Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Mit besonderer Befriedigung wird in Deutschland die Kunde aufgenommen werden, daß auf Anregung des Präsidenten Roosevelt Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Schiedsgerichtsvertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland eingeleitet seien. In dem Maße, wie man sich bei uns mit den in großartig aufsteigender Entwicklung begriffenen nordamerikanischen Verhältnissen jachlich und eingehend befaßt, wird die Ueberzeugung gefestigt, daß das Deutsche Reich und die große Republik jenseits des Ozeans ihrem Wesen nach dazu bestimmt sind, sich gegenseitig mit neuen Gedanken zu befruchten und einander zu ergänzen, und daß sie sich in der erfreulichen Lage befinden, nirgends in der Welt mit gegensätzlichen politischen Interessen rechnen zu müssen. Wenn es hier und da in der Vergangenheit auf wirtschaftlichem Gebiete zu Auseinandersetzungen zwischen Deutschland und der Union gekommen ist, so hat die wirkliche Haltung in den letzten Jahren gezeigt, daß beide Nationen in friedlichem Wettbewerb sehr wohl neben einander bestehen, und ihrer Wege ziehen können, ohne daß eine der anderen Licht und Luft, deren sie zur weiteren Entfaltung ihrer Kräfte und zur fortschreitenden Hebung und Wohlfahrt bedürfen, zu benehmen genöthigt wären. Die hocherfreulichen Erfolge der deutschen Ausstellung in St. Louis sind ein heraberrückter Beweis für die ehrende Würdigung, die den deutschen Leistungen auf dem Felde der gewerblichen Arbeit, des künstlerischen Schaffens und der kulturellen Bestrebungen in den Vereinigten Staaten zuteil wird. Nicht minder weiß man in Deutschland die gewaltigen Fortschritte der Amerikaner in allen Richtungen erster Thätigkeit hoch einzuschätzen. Mit der bis in die ersten Tage der Union zurückreichenden politischen Ueberlieferung, sowie mit den auch in neuerer Zeit niemals verleugneten Absichten beider Regierungen wird es in bestem Einklange stehen, wenn nunmehr durch den Abschluß des Schiedsgerichtsabkommens auch für die Zukunft eine feierliche Bürgschaft dafür geschaffen wird, daß etwaige Differenzen im Geiste der Billigkeit und Versöhnlichkeit geschlichtet werden.

Deutsch-Südwestafrika.

General von Trotha meldet aus Windhuk, vom 5. November: 50 Mann der dritten Erkafkompagnie nach Betha-

nien unterwegs. Der Rest der dritten Erkafkompagnie und eine Eisenbahnkompagnie fahren am 7. November von Swakopmund nach der Luderigbücht zur Verstärkung der Etappenstraße und der Bahntrasse.

Der neue bayrische Finanzminister von Pfaff.

Der bisherige Ministerialrath im bayerischen Finanzministerium Ritter von Pfaff ist zum Nachfolger des Freiherrn von Riedel ernannt worden. Finanzminister von Pfaff war seit der Hauptberathung des zurückgetretenen Staatsministers Freiherrn von Riedel und ist daher mit den Traditionen



der Riedelschen Verwaltung wohl am innigsten ver wachsen. Herr von Pfaff nahm auch bereits an verschiedenen Konferenzen theil, die zwischen den einzelstaatlichen Finanzministern in den letzten Jahren stattgefunden haben. Zugleich war er Mitglied der Vermögensverwaltung des Königs Otto und gilt auch als eine bei Hofe einflussreiche Person.

Freiherr von Feilich.

Sicherem Vernehmen nach trägt sich nunmehr auch der bayerische Minister des Innern Freiherr von Feilich ernstlich mit Rücktrittsgedanken. Der Grund dürfte vor allem die gänzlich vereinsamte Stellung des Freiherrn von Feilich in dem neuen Ministerium sein, dann aber auch die Nothwendigkeit, nunmehr in Kürze dem Zentrum gegenüber das liberale Versprechen in der Wahlrechtsfrage einzulösen.

Der französische Kriegsminister André inultriert.

In der französischen Deputirtenkammer ist es bekanntlich zu Ausschreitungen gekommen, wie sie glücklicherweise in kultivierten Ländern zu den allergrößten Ausnahmen gehören. Bekanntlich tobt im französischen Parlament ein Kampf darüber, wie sich der Kriegsminister über den Charakter und die Befähigung der französischen Offiziere berichten läßt. Durch Spione findet eine Gefinnungsriecherei statt, wie sie eigentlich schmächtlicher kaum gedacht werden kann. Der Kriegsminister wurde hierüber mehrfach zur Rede gestellt, und in der letzten Kammer Sitzung behauptete er, daß er bei seiner Methode bleiben würde. Es entstand ein ungeheurer Tumult, ein nationalistischer Abgeordneter namens Syveton stürzte sich auf den Minister und traktirte ihn mit Faustschlägen in das



Gesicht, daß er blutend und besinnungslos zusammenbrach. Es entstand eine wilde Schlägerei, die erst durch Militär geschlichtet werden konnte. Für die parlamentarischen Sitten der „großen Nation“ spricht dieser erniedrigende Vorfall gerade nicht.

In Pariser ministeriellen Kreisen herrscht große Besorgniß über den Zustand des Kriegsministers André. Die Festigkeit der Schläge läßt eine Gehirnerschütterung befürchten. Die Zahl der Personen, die sich im Ministerialgebäude nach André's Befinden erkundigen, nimmt täglich zu.

Wie verlautet, hat der Sohn des Kriegsministers, Leutnant André, seine Garnison verlassen, um Syveton zu fordern.

Die Kammer wird sich heute mit der Mahregelung Syvetons befassen. Syveton erklärte, er sei darauf gefaßt, zwei Jahre Gefängniß zu erhalten.

Die Straßenkämpfe in Innsbruck.

In Innsbruck haben, wie gemeldet, aus Anlaß der Eröffnung einer italienischen Rechtsfakultät an der Innsbrucker Universität Unruhen stattgefunden, die leider zum Blutvergießen und dem Verlust von Menschenleben führten. Der unfehlige Sprachsprei, der die ganze österreichisch-ungarische Monarchie durchweht, ist nun auch im schönen Tirol ausgebrochen. Die deutschen Studenten wollen nicht, daß auf der Innsbrucker Universität (die wir heute im Bilde vorführen, D. Red.) in italienischer Sprache gelehrt wird, und haben, um dies zu verhindern, den Weg der offenen Revolte gewählt. Es ist zu Ausschreitungen schlimmster Art gekommen, so daß



schließlich Militär requiriert werden mußte, welches mit der Waffe einschritt. Ein ganz besonderer Haß konzentriert sich auf den Statthalter Schwarzenau, der das Einschreiten des Militärs veranlaßte. Allerdings haben auch die italienischen Studenten die Deutschen in der schwersten Weise provoziert, sie hatten sich mit Revolvern bewaffnet und auf die Deutschen geschossen, wodurch eine Anzahl von Leuten verwundet wurde. Erzherzog Eugen hatte zuerst militärische Hilfe verweigert, der Statthalter jedoch bestand darauf. Infolgedessen beschloß die deutschen Studenten, ihn in effigie zu hängen. Eine Demonstration, die nur zu weiteren Ausschreitungen führen kann.

Die N. Fr. Pr. meldet aus Innsbruck, 6. November: Erzherzog Eugen empfing heute den Bürgermeister Greil, der erklärte, daß die gestrigen Kundgebungen vor der Hofburg nicht gegen den Erzherzog gerichtet gewesen seien. Der Erzherzog erwiderte, er sei von Anfang an hiervon überzeugt gewesen und habe dies auch dadurch bewiesen, daß er sich unter der Bevölkerung Innsbrucks bewegte, die er seit langen kenne.

Den Wiener Blättern zufolge fanden Samstag Abend in Bala und Bala in den Theatern anlässlich der Innsbrucker Vorgänge deutschfeindliche Demonstrationen statt, die sich auf der Straße fortsetzten. Die Demonstranten wurden zerstreut. In Bala wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Innsbruck, 7. November. Das Leichenbegängnis des Malers Bezzy gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Es nahmen an derselben theil der Gemeinderath mit dem Bürgermeister an der Spitze, der Rektor und der Senat der Universität, viele Professoren, Vereine und Körperschaften, sowie die Studenten. Am Grab sprachen der Bürgermeister und ein alldeutscher Abgeordneter. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Nach der Leichenfeier zog die Menge, nationale Lieder singend, durch die Straßen.

Wien, 7. November. Privatmeldungen aus Innsbruck zufolge wiederholten sich gestern gegen 8 Uhr Abends die Kundgebungen. Mehrere hundert meist halbblindige Burschen durchzogen pfeifend und johlend die Straßen und warfen der Gendarmerie, die einschritt, Feuerwerkskörper vor die Füße. Ein verstärktes Gendarmereiaufgebot zerstreute die Demonstranten und sperrte den Weg zur Burg für jedermann ab.

Wien, 7. November. Der Vizebürgermeister von Innsbruck, Erler, und der Obmann der Volkspartei, Derschatta, erschienen gestern Nachmittag im Ministerpräsidentium zur Besprechung der Innsbrucker Vorgänge mit dem Ministerpräsidenten und dem Unterrichtsminister. Vizebürgermeister Erler verlangte zur Verhütung der Bevölkerung die Aufhebung der italienischen Fakultät und die Abberufung des Statthalters. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung könne den Forderungen nicht entsprechen, die italienischen Studenten, welche sich zu Revolverkämpfen hinreizen ließen, treffen für ihr sträfliches Verhalten die volle Wucht des Gesetzes. Was die italienischen Kurse anlangt, bedeuteten die nunmehrigen Verfügungen eine wesentliche Verbesserung gegenüber den früheren. Nach dem jetzigen Stande der Dinge könne die Regierung vor Agitationen und Demonstrationen nicht zurückweichen, sondern würde erst Innsbruck seine Ruhe wiedergeben, um selbst in Ruhe weitere Vorkehrungen erwägen zu können. Auch gegenüber Derschatta, welcher hauptsächlich die Nothwendigkeit der Schließung der italienischen Fakultät betonte, erklärten die beiden Minister, an dem eingenommenen Standpunkt festhalten zu müssen.

Die Ausschreitungen der russischen Reservisten.

Ueber die im Witebskischen, Smolenskischen und Mien-Gouvernement aus Anlaß der Einberufung von Reservisten stattgehabten Ausschreitungen wird gemeldet, daß dieselben am heftigsten in Ananow gewesen seien. Dort wurden Magazine geplündert. In Smolensk fand ein Aufruhr vor der Wohnung des militärischen Befehlshabers statt. In Polozk dauerten die Unruhen drei Tage. Ausschreitungen gegen die Juden wurden rechtzeitig verhindert. In Rositten wurden Branntweinbrennereien geplündert. Auf den Stationen Krasnaburg und Sirotino wurden Büffets zertrümmert. Im Mien-Gouvernement wurde ein Gutsbesitzer überfallen und seiner Geldkassette beraubt. In Bichow, Gouvernment Mohilew, wurden Häuser geplündert und zerstört. In mehr als 100 Kreisen von 119, in denen Mobilisierungen stattfanden, ist es ganz ruhig geblieben. Mit der Untersuchung der Vorfälle ist der Gehilfe des Ministers des Innern, Generalmajor Robjewski, beauftragt.

Deutschland.

*** Nordhausen, 6. November.** Der Kronprinz und Prinz Friedrich Wilhelm trafen heute Nachmittag zur Beisetzung des Leutnants Volkmar Wurm in Groß-Gurra bei Sandershausen ein. Der Kronprinz legte Kränze vom Kaiser, der Kaiserin und von sich selbst nieder. Nach der Beisetzung fuhr der Kronprinz mit seiner Begleitung nach Nordhausen zurück und besichtigte die Stadt.

Ausland.

*** Brüssel, 7. November.** Im Kohlengebiet des Centre wurde durch eine Lohn-Reduktion ein Streik veranlaßt. Die Arbeiter weigern sich, die Reduktion anzunehmen und wollen am 11. November in den allgemeinen Ausstand treten.



Schiffunglück. Man meldet uns aus Hamburg, 6. November: Gestern Abend wurde auf der Unterelbe bei Rütze ein Frachtsteiner von einem englischen Dampfer überrollt. Der Erwerfente; der Schiffer ertrank und einem Mann der Besatzung wurde ein Arm gequetscht, er konnte sich aber mit dem zweiten Manne der Besatzung retten.

Opfer der Berge. Man telegraphirt uns aus Wien, 6. November: Nach hierher gelangten Meldungen ist der Präsident des allgemeinen österreichischen Touristenklubs Spannagel von der Rax abgestürzt und todt geblieben.

Roßstahlische Schenkung. Man meldet uns aus Wien, 6. November: Baron Nathan Roßstahl schenkte der israelitischen Gemeinde 2 Millionen Kronen mit dem Wunsche, diese zur Aufstellung von Betten im israelitischen Hospital zu verwenden.

Attentat. Man meldet uns aus Paris, 6. November: Wie aus Paris berichtet wird, hat während einer Andacht in der Kirche von Dampierre eine Frau deutscher Abkunft namens Karoline Baumann auf den Pfarrer Briffa ein Attentat verübt, indem sie ihm zwei Messerstücke beibrachte. Grund der That ist unbekannt.



Aus der Umgegend.

Zur angeblichen Verlobung des Großherzogs von Hessen (Von unserem Korrespondenten.)

W. Darmstadt, 6. November.

Unglaublich aber wahr. In Darmstadt gibt es zur Zeit Leben. Auf der Rheinstraße wimmelt nicht nur der sprichwörtlich gewordene Aeschyli umher, sondern wir erleben auch andere ganz gewöhnliche Sterbliche, welche im regen Meinungsaustausch begriffen sind. Nun soll man aus diesen Zeiten absolut nicht herauslesen, daß es sonst in Darmstadt kein großstädtisches Leben gäbe, nein, bewahre. Es gibt sogar einen Menschen, welcher behauptet, es entwickele sich hier selbst ein reges Nachleben. Der Betreffende sah nämlich, als er nach 11 Uhr nach Hause ging, einen Mann, der die Schienen der Straßenbahn reinigte, und dieser die Strohen belebende Mann gab ihm offenbar Veranlassung zu dieser laien zu beweisenden Aeußerung.

In dieser stillen Stadt also herrscht eben ein Meinungsaustausch, wie er gar nicht lebhafter sein könnte. Ein jeder raunt dem nächsten Nachbarn die Kunde von der angeblich bevorstehenden Verlobung des Großherzogs ins Ohr und Jeder weiß etwas Neues dazu zu berichten. Einige Darmstädter sind nämlich so rückständig, daß sie an die längst dementierte Verlobung mit der Gräfin Eda von Schönberg glauben, weil deren Haus vom Großherzog in den Fürstentum erhoben wurde. Aber der Eingeweihte schwört gar nicht mehr auf Schönberg, sondern lenkt seine Blicke mehr gen Norden, den oberhessischen Landen zu. Dort lebt eine standesherrliche Familie, die zu den reichsunmittelbaren zählt, und den in heutigen „aufgeklärten Zeiten“ besonders notwendigen Vorrang besitzt, successionsberechtigt zu sein; und diese Familie heißt Solm-Hohenfels-Lich. Aus dieser Linie soll die angeblich zukünftige Landesmutter stammen, mit der Hessens Großherzog, wenn man seinen Unterthanen und ihren rebofferten Mundwerkzeugen glauben kann, im Begriffe steht, einen Liebesbund zu schließen.

Natürlich hat man auch versucht, die sogenannten maßgebenden Instanzen zu befragen. Aber merkwürdigerweise wußten diese nicht einmal etwas von dem Vorhandensein eines Gerüchts. Wer aber auf Grund dieser Mitteilung ihnen sagte, er werde infolgedessen das Gerücht als unhaltbar und glattweg erfunden bezeichnen, der kam schon an. Nein, so weit dürfe man nicht gehen, am Geheitesten sei, es gar nicht zu erwähnen, wenn auch nicht

Wahres daran sei, so könnte man dennoch das Lebensglück zweier hohen Herrschaften dadurch in Frage stellen, wie bei vorzeitigen Veröffentlichungen dies schon manchmal geschehen sei. Da steht man denn mit seinem Wissen vor dem geliebten und gefürchteten Publikum und weiß ihm nicht mehr zu erzählen, als daß diejenigen, die es wissen müssen, sich entweder nicht sprechen lassen oder eine Auskunft geben, die derjenigen des delphischen Orakel gleicht, wie ein Ei einer hochmodernen Henne demjenigen des seligen Columbus. Und da wird kein großer Unterschied gewesen sein.

Wenn man dem Gerüchte Glauben schenken will, dann braucht man sich nicht allzulange zu gebulden, um die authentische Wahrheit zu hören. Es heißt, die Verlobung werde alsbald nach dem Todestage des Prinzenproklamiert werden. Der Großherzog wolle nur das Trauerjahr abwarten. Neugierig sein und warten müssen, ist ja eine schlimme Sache, aber es handelt sich im vorliegenden Falle nur um ein paar Tage und da wird selbst die wühlgierigste Leserin sich noch ein wenig gebulden können. Oesterich hat in letzter Zeit Großherzog Ernst Ludwig Besuche in sich abgestattet, er hat sogar auf der Rückreise von Kiel in den letzten Tagen seinen Schwager und seine Schwester, den Prinzen und die Prinzessin Heinrich von Preußen mit sich geführt und darin will das Volkswissen eine neue Bestätigung des schon vorher bekannten Gerüchtes sehen.

*** Viebrich, 6. November.** Ein unheimliches Abenteuer erlebten gestern Nacht zwei in dem Hause Rathhausstr. 2 bedienstete Mädchen. Als dieselben sich in ihrer Manjorde befanden, um zu Bett zu gehen, bemerkten sie plötzlich, wie draußen vor dem Manjordenfenster, auf dem ziemlich breiten Dachvorsprung ein Mann erschienen, welcher versuchte, das Fenster einzubringen. Die Mädchen schlugen gleich Alarm, worauf der unheimliche Besucher schleunigst verduftete und zwar wie man annahm, nach dem anliegenden Hotelneubau hin, welcher gegenwärtig gerade bis zu dieser Höhe gediehen ist. Als man den Bau mit einer Laterne absuchte, sah man denn auch, wie der Fremde nach der Elisabethenstrasse hin aus dem Bau flüchtete und leider entkam. Offenbar hatte es derselbe auf einen Einbruch abgesehen, oder, so bemerkt fragend die „Tagespost“ sollte das Räthsel Lösung in anderer Richtung zu suchen sein?

*** f. Viebrich, 7. November.** Die gestern Abend vom „Ev. Kirchengehörverein“ in der Turnhalle veranstaltete Lutherfeier war so zahlreich besucht, daß viele wieder umkleben mußten. Die Leitung der Feier hatte der stellv. Vorsitzende, Herr Rektor Gabel, übernommen. Herr Pfarrer Stahl erwähnte in seiner Eröffnungssprache, daß es eine schöne Sitte sei, welche der Verein mit seinen alljährlichen Lutherfesten ausübe. Die Hauptansprache des Herrn Pfarrer Kähler, welcher sich in halbständiger Rede über Luthers Stellung zu den sozialen und sittlichen Nothen seiner Zeit ausließ, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Auch die Darbietungen der Bismarck-Hör von hier und Hochheim sowie des Vereins selbst ernteten reichen Beifall. Herr Rektor Gabel hielt die Schlußansprache. — Gestern Abend kam es wieder zu verschiedenen Schlägereien zwischen jungen angetrunkenen Burschen, wodurch die Nachtruhe der Anwohner in erheblichem Maße gestört wurde. Daß es dabei natürlich blutige Köpfe gab, ist ganz natürlich; die sofort herbeigeeilte Polizei sorgte jedoch für die nötige Abklärung und sperrte die Hauptbahnen einfach ein.

*** b. Frauenstein, 6. November.** Bereits zum zweiten Male in diesem Jahre ist unser Mitbürger Herr Gärtner Simon Schneider mit Preisen bedacht worden. Bei Gelegenheit der Obstaussstellung in Viebrich wurde er mit dem 1. Preise ausgezeichnet. Die internationale Obstaussstellung in Düsseldorf gab Herrn Schneider Gelegenheit, auch mit Ausländern in Konkurrenz zu treten und zeitigte für ihn nicht mindere Erfolge. Wurde er doch mit einem dritten Preise und einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

*** Mainz, 6. November.** Die Einweihung des neuen Offizierskasinos des 117. Regiments fand Freitag Nachmittag in Anwesenheit des Großherzogs statt. Ferner waren erschienen Generaladjutant v. Wächter, Hauptmann Freiherr v. Schöffer-Bernstein, Generalleutnant v. Eichhorn, Chef des Generalstabs des 18. Armee-Korps v. Werde, die Divisionskommandeure Gebr. v. Gall und Generalleutnant v. Hering-Kassel, Gouverneur v. Voigt, der Stadtkommandant v. Eichhorn und die anderen hiesigen Generale, Vertreter der Garnison und viele auswärtigen Offiziere von den Zivilbehörden u. a. Herr Oberbürgermeister Dr. Gahner, der Großherzog brachte den ersten Toast aus und zwar auf den Kaiser, Oberst v. Gersdorff auf den Großherzog und Kommandant v. Eichhorn auf das Regiment.

*** ne. Erbenheim, 7. November.** Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre Herr Kreisobstlehrer Bickel zu Wiesbaden den Unterricht im Obst- und Gartenbau erteilen. Der Unterricht wird morgen Dienstag, den 8. November, Abends um 7½ Uhr in der Schule an der Taunusstraße seinen Anfang nehmen und regelmäßig erteilt werden. Die Teilnahme an demselben ist unentgeltlich. Im Interesse der Sache wäre ein zahlreicher Besuch sehr erwünscht.

*** f. Wassenheim, 6. November.** Bei der gestern von Herrn Jagdpächter Diehl-Kastel veranstalteten Treibjagd in unserer Gemarkung wurden 372 Hosen zur Strecke gebracht. Ein Resultat, das nicht oft erreicht wird und auch nur speziell auf die günstigen Witterungsverhältnisse im laufenden Jahre zurückzuführen ist.

*** B. Wader, 6. November.** Den Reigen der dieswintlichen Veranstaltungen von Seiten der hiesigen Vereine wird der Mahfahrlub am Sonntag, den 13. November mit einer Abendunterhaltung und Verlosung eröffnen und zwar im Clublokal zur schönen Aussicht. — Im Garten des Herrn L. Baumann findet man eben blühende Veilchen.

*** f. Weibach, 6. November.** Vor einigen Tagen wurde dem Direktor E. Scheibel ein größerer Complex noch stehender Kartoffeln gestohlen. — Am 8. November feierten die Eheleute Fr. Hochgand das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

*** f. Vom Rhein, 6. November.** Heute Nachmittag ist im Fahrwasser bei Bingen der Dampfschoner „Thomae, Stenz und von Meeren Nr. 1“ selb gefahren und hat so große Verluste erlitten, daß er in allen Räumen Wasser hatte. Die Beschädigungen des mit Stäcken beladenen Dampfers sind groß. Es dürfte einige Zeit dauern, bis der Dampfer wieder flott kommt. Der Unfall ist natürlich auf den niedrigen Wasserstand zurückzuführen.

*** f. Destrach, 6. November.** Herr P. Molzberger verkaufte seine diesjährige Erzeugung halbe Stüd zum Preise von 1200 M. per 1200 Liter Wein, Herr Ludwig Hirschmann 3 halbe Stüd 1200er zum Preise von 700 M. per 1200 Liter Wein.

*** f. Gaus, 6. November.** Ein Fuhrwerk aus Oberwesel, welches hier Damp in einen Weinberg fuhr, kam beim Umdrehen zu nahe an die 14 Meter hohe Uferböschung und der Wagen, welcher mit 2 Pferden bespannt war, stürzte in den Rhein. Der Wagen wurde total zertrümmert, ebenso haben die Pferde einigen Schaden erlitten. Wäre der Wasserstand nicht so klein gewesen, dann hätten die Pferde sicher ihren Tod gefunden.

hn. Gauh. 6. November. Der Artikel vom 4. November, wonach dem auf der Bürgermeisterei in Binsheim beschäftigten Herrn Affessor Klastadt unter 124 Bewerbern die hiesige Bürgermeisterei übertragen werden sollte, ist dahin zu berichtigen, daß bisher eine Bürgermeisterwahl noch nicht stattgefunden und außerdem der oben erwähnte Herr Affessor sich um die hiesige Stelle überhaupt nicht beworben hat, also auch garricht in Frage kommen kann. — Viel Wahres ist allerdings nach der ersten Notiz nicht übrig geblieben.

S. Trechtlinghausen. 7. November. Der Jahresabschluß des hiesigen Wingervereins weist ein Vermögen von M. 47,277, eine Schuldenlast von M. 46,955 auf. Der Ueberschuß beträgt mithin 322 M. Der Verein zählt gegenwärtig 15 Mitglieder.

no. Supper. 6. November. Nach den neuerlichen Feststellungen liefern die geschränkten Quellen hinreichend Wasser für unsere geplante Wasserversorgung. Die Schürfsarbeiten wurden von Herrn Bauunternehmer K. Bindel zu Wiesbaden ausgeführt. — Am 17. November wird der benachbarte sog. Stegerhof zum zweitenmale zwangsweise versteigert.

Oberlahnstein. 6. November. In der dieser Tage stattgehabten Vorbesprechung seitens der hiesigen Karnevals-Gesellschaft wurde beschlossen für kommenden Karneval eine Anzahl Sitzungen und wieder einmal einen Karnevalszug zu veranstalten. Man sagte sich allgemein, die in unseren Nachbarstädten arrangierten Feste werden jedes Jahr stark besucht und ein solcher Besuch ist auch unserer Stadt sicher, wenn etwas Schönes geboten wird.

Wein-Zeitung.

J. Grauesstein. 6. November. Das Gesamtergebnis der diesjährigen Weinernte hiesiger Gemarkung beträgt 76½ Stüd (à 1200 Liter), gegen 95 Stüd des Vorjahres. Wenn auch im Ganzen 20 Prozent weniger geerntet wurden als im Vorjahre, so machten doch die Rieslingweiberge eine Ausnahme und haben in diesem Jahre erheblich mehr gebracht als in den Vorjahren. Beispielsweise hat das Gräflich von Haffelsche Weingut im Vorjahre nur 4½ Stüd und in diesem Jahre über 9 Stüd geliefert. Da mit der Lese bei letztgenanntem Gut erst am 17. Oktober begonnen und am 31. Oktober beendet wurde, so dürfte selbst nur hochedle reife Rieslingweine eingebracht, worunter 3 Halbstüd seine Bergausläsen.

Neuer Roman.

In der heutigen Nummer beginnen wir mit dem Abdruck des Romans

„Gesucht und gefunden“, von H. von Gersdorff (Baronin Maltzahn).

Wir empfehlen das interessante Werk der besonderen Beachtung unserer gesch. Leser.

Redaction des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 5. November. Cyclus: „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiel“. In Scene gesetzt von Dr. Rauch. Erster Abend: „Clavio“. Von Goethe.

Das interessante Experiment, welches das Residenztheater mit seinem historischen Schauspielcyclus unternimmt, hat einen vielversprechenden Anfang genommen. In einem vorbereitenden Artikel haben wir bereits die Gesichtspunkte angedeutet, die bei der Inszenierung maßgebend sind. Getreu diesen Intentionen war Goethes „Clavio“ vorbereitet. Man wird das Jugendwerk des Olympiers nicht überschätzen, trotzdem ist es für viele ein Genuß gewesen, die poetisch verkörperte Lebensgeschichte der Marie Beaumarchais wieder einmal von den Brettern herab auf sich wirken zu lassen. Der primitive Styl der Entstehungszeit war in Dekoration, Einrichtung und Technik durchaus festgehalten und gab ein lebendiges Bild von der Genügsamkeit einer früheren Generation. Die offenen Coullissen, die gemalten Möbel, die Wandmalereien auf offener Scene, das Anzünden des Lampenlichts vor Beginn der Theaterreden und das Beginnen der Dichtung nach der Pause, die Theaterreden zu Beginn und am Schluß der Vorstellung — das alles ließ die verwöhnten „Zeitgenossen“ den Unterschied zwischen Einst und Jetzt recht deutlich empfinden. Die Styllichkeit prägte sich aber mehr noch als in Neuherstellungen in der verständnißvollen Einfühlung aus, die unter Leitung des Herrn Dr. Rauch erfolgte. Mit kundigem Blick waren als Träger der Handlung Schauspieler ausgewählt, die sich ohne Störung in den ungewohnten Rahmen einfügten. Da war zunächst Herr Fetscher, der als Clavio eine überraschend gelungene Leistung bot. Restlos brachte der Künstler den leibhaftigen Spanier zur Geltung und stattete die großen Affektscenen mit großer Gefühllichkeit aus. Hr. Norman als

Marie war ganz die empfindsame, zarte Mädchenblüthe, wie sie die Dichtung verlangt, voller Sentiment und hingebender Liebe. Herr Wilhelm als Beaumarchais war zwar nicht völlig überzeugend, denn die Aufgabe liegt dem modernen empfindenden Künstler gar zu fern; doch war die Rolle fleißig und korrekt herausgearbeitet. Herr Rüder hütete sich in seinem wahrhaft künstlerischen Empfinden, den Carlos auf den Intriganten hinauszuspielen; er gab ihm nur die Züge der grüblerischen Menschenfeindschaft, gepaart mit einer wirklichen Zuneigung zu seinem einzigen Freunde Clavio, den er vor unüberlegten Schritten bewahren will. Die Sophie gab Hr. Frey, den Guilbert Herr Kienschner, den Duenco Herr Sager; sie haben sämtlich Antheil an dem Erfolg des Abends. Dieser Erfolg war groß und wohlverdient; er giebt auch die Gewähr, daß die Fortsetzung des Cyclus dem würdigen Anfang entsprechen wird.

Besondere Anerkennung verdient zum Schluß noch Hr. Arndt, welche die charakteristische Theaterrede zu Beginn der Vorstellung ausgezeichnet vortrug. Sch.



Wiesbaden, den 7. November.

Die Geschichte des rheinischen Schiefergebirges.

Entstehung der Kontinente und Gebirge. — Taunus, Westerwald und Eifel. — Alte Vulkane. — Thalbildung. — Schwarzwald und Vogesen. — Mainzer Becken. — Entstehung des Rheintales.

Im Volksbildungsverein sprach am Samstag in Ergänzung des vorhergehenden Vortrages über die Geschichte der Erde Herr Dr. Grünhut über die Entwicklung unseres heimathlichen Gebirges, des rheinischen Schiefergebirges. Der Zuhörerkreis war wieder wie beim ersten Vortrag ein sehr großer. Die Turnhalle an der Kranienstraße war gedrängt voll und der Vortragende wurde von seinem dankbaren Auditorium gleich mit spontanem Beifall empfangen. Man hatte, es sei dies bei dieser Gelegenheit hervorgehoben, dem Wunsche der Presse Rechnung getragen und diesmal einen Tisch für die Presse bereit gestellt. Karten und Pläne, an denen der Vortrag erläutert wurde, und eine größere Menge von Versteinerungen aus dem städtischen Museum hatte man mit zur Stelle gebracht.

Der Vortragende begann mit dem Beispiel, wie die Blätter eines Buches eine Geschichte erzählen, so erzählen die einzelnen Schichten, die auf der Erdrinde abgelagert sind, die Geschichte der Erde. Nur sind die Schichten nicht so regelmäßig abgelagert, sondern sie liegen in wirrem Durcheinander. Die Verwirrung ist indessen nur eine scheinbare. Sie ist eine Folge der physischen Kräfte, die die Oberfläche unserer Erde angegriffen haben. Als man zuerst daran ging, die Ursachen der Gebirgsbildung zu erforschen, da glaubte man, das gluthflüssige Erdinnere sei es gewesen, das durch gewaltige vulkanische Wirkungen die Oberfläche zu Gebirgen emporgetrieben habe. Aber schon seit längerer Zeit hat man das Verhältniß dieser Anschauung erkannt. Der große Geologe Eduard Suß von der Wiener Universität hat die heute von der Wissenschaft als maßgebend durchgeführte Anschauung zuerst vorgetragen. Nach Suß'scher Theorie erscheinen nun die Gebirgsbildungen mit der gesamten Entwicklungsgeschichte der Erde. Das Aeußere der Erde erfaltet immer mehr und mehr, während der Kern noch flüssig war. Durch gewaltige Eruptionen barst nun die Erdrinde und mächtige Stüde sanken in die Tiefe. Andere wieder wurden zusammengepresst und hoben sich über- und durcheinander, gleich den Eisglocken beim Eisgang. Und bei diesem Druck entstanden die Gebirge und die Ebenen der Erde. In den ältesten Perioden der Erde haben sich diese Gebirgsbildungen wiederholt, bis hinein in die Tertiärzeit. Aber auch das Wasser hat an den Gebirgen gearbeitet. Je älter das Gebirge ist, desto mehr hat das Wasser daran gewirkt. Darum sind auch die Gebirge, die aus den ältesten Zeiten der Erde stammen, nicht mehr so hoch, wie die jüngeren. Die Alpen, die Pyrenäen und der Himalaja sind Gebirge aus der Tertiärzeit. Die Vulkane aber, die man an verschiedenen Gebirgen beobachtet, haben nicht die Gebirgsformationen geschaffen, sondern sie sind durch die Formationen an die Oberfläche getreten.

Ein solches verändertes Gebirgssystem ist auch unser rheinisches Schiefergebirge. Dasselbe hat in rechteckiger Gestalt eine Ausdehnung von 55 000 □-Kilometer. Es zieht sich von Frankfurt etwa bis Köln und hinüber nach Duisburg und dann vom Vogelsberg wieder nach Süden bis Frankfurt. Im Sinne des Geologen ist das alles ein Gebirge, während der Geograph das Ganze in verschiedene Unterabtheilungen theilt, und zwar Taunus, Westerwald, Sauerland, Hunsrück, Sohe Bend und Ardennen. Die mittlere Höhe des Gebirges beträgt 500 Meter. Meist hat das Gebirge keinen ausgesprochen bergigen, sondern mehr einen Hochplateau-Charakter. Der höchste Berg ist der Feldberg mit 880 Metern. Die Flußläufe sind nun tief in das Gebirge eingeschnitten. Von dem mächtig hohen alpinen Gebirge, das sich schon in der Steinkohlenzeit gebildet hat, sind also nur noch Stumpe übrig geblieben. Redner erwähnt dann den Sericit oder Taunusschiefer, den man im Taunus findet und den man der Devonperiode zuordnet. Auf dem Kamm des Gebirges, z. B. auf der hohen Burg, trifft man den Quarzit. In diesem Quarzit haben wir, ebenso wie im Hunsrück und bei Rüdesheim und Geisenheim, verschiedene Versteinerungen gefunden, nach denen die Zugehörigkeit zur Devonperiode als verbürgt gelten kann. Weiter nach Norden findet man dann den schwarzen Schiefer, in dem namentlich in den Schieferbrüchen bei Caub zahlreiche Versteinerungen aus der Devonzeit gefunden worden sind. All das gehört aber der ältesten Devonzeit an, während dann weiter nach der Lahn zu sowie im Westerwald, die Versteinerungen aus der jüngeren Devon-

zeit stammen. Wenn man dann die Sieg überschreitet, findet man wieder das älteste Devon, jedoch fällt es hier nicht mehr nach Norden, sondern nach Süden ab.

In der Mulde des Westerwaldes finden sich auch tertiäre Ablagerungen. Vor allem aber Kalkablagerungen, die das Material für die dortige Industrie liefern. Und in den Braunkohlenlagern findet man Pflanzenreste mit eingeschlossenen Insekten und Ueberreste von Landsäugethieren. Es zeigt sich, daß hier ein Süßwasserbinnenmeer gewesen sein muß und zwar zur Tertiärzeit. Redner kam dann auf die ungeheuren Ablagerungen im Saargebiet zu sprechen, die jetzt das Material für die mächtigen Steinkohlenlager des Saarreviers geben.

Die heimathlichen Berge sind aber auch eine stete Stätte vulkanischer Thätigkeit gewesen. In den Zerküstungen, die in der Devonzeit in dem Gebirge entstanden, wurde das vulkanische Material emporgetrieben. Charakteristisch für diese vulkanische Thätigkeit unserer Berge sind die Ablagerungen der Rhön und der Vogelsberge. Der Laie ist sofort versucht, die Berge für vulkanische Bildung zu halten. Aber die Untersuchung hat ergeben, daß sich über das ganze Gebiet eine große Lavadecke erstreckte. Durch die Einwirkung des Wassers ist dann die Kuppenbildung entstanden. Ähnlich wie in der Rhön haben wir ein großes vulkanisches Terrain beim Vogelsberg. Es ist dies das größte Basaltterrain nicht allein Deutschlands, sondern wohl der ganzen Welt. Es umfaßt 40 Quadratmeilen, während das Basaltterrain des Aetna nur 20 Quadratmeilen groß ist. An Reichhaltigkeit der eruptiven Thätigkeit steht der Vogelsberg dem Aetna nicht nach. Man darf annehmen, daß der Vogelsberg früher 4000 Meter hoch war, während jetzt die höchste Spitze 781 Meter Höhe hat. Namentlich stößt man auch auf vulkanische Vorkommnisse im Westerwald. Dort findet man Basaltlager unter und über der Braunkohlenschicht. In der Gegend von Montabaur und Westerburg findet sich heute der Steinfabrik, die Achenrefe, die von den 20 Trachtgruppen ausgeworfen wurden. Während der grobe Sand in der Nähe liegen blieb, wurde der feinere vom Winde bis in die Gegend von Marburg und Gießen geweht. Redner ging dann auf die Vulkane der Eifel näher ein und hob dabei die herrlichen Natur Schönheiten an den Seen dieses Gebietes hervor. Weiter kam Redner auf die Gebirgszüge des Schwarzwaldes, des Odenwaldes, der Vogesen und das Gebirge der Pfalz zu sprechen. Zwischen diesen Gebirgen lag das sogenannte Mainzer Becken. Ein riesiger Süßwassersee. Die Versteinerungen, die man gefunden hat, beweisen das zur Genüge. Die Flußläufe aber hatten bei ihren Mündungen in den See große Delta gebildet. Der Main z. B. erstreckte sein Delta bis in die Mosbacher Gegend. Und in der Mosbacher Kiesgrube findet man daselbst Gestein, wie in der Gegend von Würzburg. Dies kann nur als Geröll vom Main mitgebracht worden sein. Und mit dem Gestein finden sich wunderbare Versteinerungen von Thierresten, die schon in allen Museen der Welt untergebracht worden sind. Man findet Reste des Höhlenbären, des Höhlenlöwen, des Mammuth, des Murrestiers und der Wasserratte. Der Rhein, der ursprünglich weiter von Norden ab floss, hat nach und nach das Wasser immer weiter nach Süden gedrängt und — im Laufe der Jahrtausende ist schließlich bei Bingen der Damm durchbrochen worden. Das Binger Loch ward eingeschnitten. Die Untiefen bei Bingen beweisen diese Voraussetzungen. Das mächtige Mainzer Becken floss nunmehr nach Norden ab und heute zieht sich das stolze Rheinthal dahin.

Wenn aber — so schloß der Vortragende — man heute am Rheine entlang gehe und die stolzen Burgen erzählen die Geschichte vergangener Mächte, so möge man daran denken, daß die ganze mächtige Natur die Geschichte der gesamten Erde erzähle. Die Sprache aber, die uns diese Geschichte vermittelt, das ist die Wissenschaft. — Das Publikum dankte dem Redner durch lebhafteste Beifallsbekundungen für seine Ausführungen. — bei.

* **Personalien.** Versetzt wurde der Reg.-Baumeister des Hochbaus, Erich Reumann von Bonn nach Wiesbaden. Der Reg.-Baumeister des Hochbaus, Rosenfeld ist der Regierung in Wiesbaden zur Beschäftigung überwiesen. Der Reg.-Bauführer Dr.-Ing. Gustav Wagner aus Wiesbaden ist zum Reg.-Baumeister des Maschinen-Baufachs ernannt.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Gruppe Antwerpen mit den Orten: Boom, Capelle, Bierre, Rosel, Turnhout. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 3 A.

* **Neue Radwagen.** Die bei den meisten D- und Schnellzügen auf allen Bahnlinien eingeführten neuerbauten Radwagen haben sich ihrer praktischen Erbauung wegen während des stärksten Reiseverkehrs vortrefflich bewährt. Die Wagen sind 20 m lang und haben auf beiden Seiten je zwei Ein- und Ausladethüren, und an jedem Kopfe einen Zugang. Im Innenraum befinden sich die Abtheilungen für Zugführer und Radmeister, gleichzeitig ist ein beheizbarer Hundehalter vorgehen. Die Wagen haben vier Radachsen und sind mit Drehschemel ausgerüstet, was eine ruhige Gangart herstellt, und an den stärksten Kurven kein Wiedereinlagen verursacht. Auch die Bremsen und Beleuchtungsanordnungen sind gut angelegt.

* **Platzkarten.** Die Platzkartenabgabe bei den D-Zügen, welche von den Zugbeamten, Zugführern u. Schaffnern während der Fahrt ausgegeben wurden, ist nunmehr in Wegfall gekommen. Es sind die Platzkarten-Ausgabeschalter angewiesen, wenn Fahrgäste die Benutzung eines D-Zuges beabsichtigen, ohne Anforderung einer Platzkarte mit auszugeben.

* **Handel mit Blumen am Tobtenfest.** Am Sonntag, den 20. November (evangelisches Tobtenfest) ist laut Bekanntmachung des Polizeipräsidenten der Handel mit Blumen und Kränzen von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends mit Ausnahme der Zeit von 9½—11½ Uhr Vormittags gestattet.

* **Besuch aus Deutsch-Südwestafrika.** Der Major v. Glöckner ist mit Familie, von Wilhelmshaven kommend, hier eingetroffen, um sich längere Zeit zur Kur in Wiesbaden aufzuhalten. Der Major der eine deutsche Abtheilung in den Kämpfen gegen die Hereros führte, hat im Rheinhotel Wohnung genommen.

* **Notkirche im Winter.** Herr Pfarrer Schüller hat am gestrigen Reformationssontage in der Schule an der Mainzer-Landstraße die Bibelfunde und Sonntagsschule, von der wir kürzlich berichteten, in feierlicher Weise eröffnet.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. November 1904.

Geboren. Am 2. November dem Tapeziergehilfen Johann Dietmann eine Tochter Marie Anna. — Am 1. November dem Hausdiener Franz Heng ein Sohn Karl Franz. — Am 31. Oktober dem Bäckermeister Franz Böhler ein Sohn Franz Heinrich. — Am 5. November dem Briefträger Walter Maurer ein Sohn Karl Friedrich. — Am 30. Oktober dem Maurermeister Ernst Wirth ein Sohn Arthur Ernst. — Am 1. November dem Lärmermeister Jakob Walther ein Sohn Johann Jakob Friedrich Franz.

Angeboren. Landmann Friedrich Wilhelm Christian Wüst zu Laufensleben, mit Pauline Wilhelmine Elisabeth Maus do. selbst. Möbelbader Philipp Martin hier, mit Anna Buchholz hier. — Tagelöhner Franz Wegig hier mit Charlotte Fleischmann zu Jägersburg. Fabrikarbeiter Johann Heinrich Hand zu Hochheim, mit Margarethe Bräsele zu Camberg. Käseler Johann Homann zu Kempen, mit Eleonore Wiest zu Osterberg. Herrenschneidergehilfe Alois Brohm hier, mit Antonie Müller hier. Schuhmacher Otto Uffmann hier, mit Helene Supp hier. Doctor jur. Salomon Jolis zu St. Petersburg mit der Rentnerin Stodjeba Monacsevitich zu Genf. Bäcker Karl Diehl hier mit Sophie Müller hier.

Gestorben: Am 3. November Rentner Adolf Humagalli, 62 J. — Arbeiter Richard Römke, 16 J. — Katharine geb. Wüst Ehefrau des Fuhrmanns Ludwig Ulrich 35 J. — Am 4. November Johanna Maria Tochter des Tagelöhners Karl Rottermann, 1 J. Grundarbeiter Friedr. Hübner, 32 J. Am 5. November Pfarrer a. D. Adrian von Adel, 81 J. — Katharine geb. Antenbrand Witw. des Schneiders Heinrich Schäfer 83 J. — Am 6. November Wilhelmine geb. Hög, Ehefrau des Tagelöhners Andreas Hög, 53 J. — Sophie geb. Catta, Witw. des Hofsenglers Heinrich Hög, 80 J. — Franz, Sohn des Lärmermeisters Philipp Wolf, 2 J. — Am 5. November Rentner Charles Rodoff aus Septa in Rußland.

Regl. Standesamt.

Standesamt Biebrich.

Geboren: Am 24. Oktober dem Fabrikarbeiter Leonhard Michel e. S. — 27. dem Fuhrmann Josef Weigand e. S. — 27. dem Verlagsbuchhändler Wilhelm Ernst Fischer e. S. — 30. dem Schlosser Heinrich Stelz e. S. — 30. dem Fuhrmann Andreas Hartmann e. S. — 31. dem Tagelöhner Hugo Oswald Baldamus e. S. — 1. November: dem Stationsgehilfen Josef Wörner e. S. — 1. eine uneheliche L.

Angeboren: Am 1. November Heinrich Friedrich Amlung und die Wittve Marie Martha Elisabeth Hoff geb. Adam, beide hier. — Der Tagelöhner Karl Johann Heinrich Kassel zu Schierstein und Anna Charlotte Pauline Kuppisch hier. — Der Müller Karl Hermann und Maria Reibold, beide hier.

Bereitete: Am 29. Oktober: der Dekorationsmaler Paul Otto Gustav Schreiber und Wilhelmine Karoline Luther, beide hier.

Gestorben: Am 1. November: der Tagelöhner Christian Wilhelm Beder, 36 Jahre alt.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt.

Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. 3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Einzelne Lehrbücher. Kostenloser Stellennachweis. Prospekte gratis und franko. 6397

Die besten und haltbarsten

schwarz-wollenen Kinder- und Damen-

Strümpfe

kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhause von

L. Schwenck, Mühlgasse 13. Gegr. 1873. 7895

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.— Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51

Annahme von Spareinlagen — bis zu Mk. 5000 — mit Anwartschaft auf Rückzahlung und Verzinsung von 3 1/2 % — Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. — Massentunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extrakt. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis Eichel-Cacao. Casseler Haser-Cacao. Cacao Houten. Gaedike'se losse ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose. Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextrakt. Dr. Theinhardt's Hygiene. Heidelbeerwein. Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao, vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungschwäche, chronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kinder-Mehl. Kuleke's Muller's Kindernahrung. Mellin's do. Theinhardt's do. Knorr's Hafermehl. Reismehl. Gerstemehl. Op-P's Nährweiback. Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische Hygiene. Soxhlet-Milchzucker. Soxhlet-Nährzucker. Peguin. Malsextract. Medicinal-Tokayer. Medicinal-Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörtteile. Milchflaschen. Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Beisetzungen. Veilchenwäse. Badeschwämme. Kindersahnbürsten. Ohrenschwämmchen. Wasserdichte Bettelagen. Gummi-Windelböden. Bruchbänder. Cystier-spritzen. Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämtliche Badetische. Badethermometer. Kinderpuder. Lausform-Streupulver. Kindercreme. Byrolin. Wundwatte.

Kinderseife, garantiert frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unentbehrlich für die empfindliche Haut der Kinder. Stück 25 Pfg., Carton à 3 Stk 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser trischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchengasse 6. 9377 717.

Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 9. November, Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Verkleinerung einer Pension und noch andere mir übergebene gebrauchte Mobiliargegenstände in meinem Versteigerungsloale,

27 Schwalbacherstr. 27, Pt.,

mehrere vollständige Betten, eis. Betten, Kinderbetten, Thür. Spiegelschrank, Badkasten, 1 u. 2 u. Thür. Kleiderschränke, u. h. B. Buffet, Garnituren, einz. Sophas, Damenschreibtisch, Herrenschreibtisch, Paniel-Divan, Kommoden, runde, ovale und ledige Tische, Stühle aller Art, Spiegel, Rüst-Automat, Nähmaschine, große Zimmer-Teppiche, Läufer, Blüsch-Vortieren, Vorhänge, Etageren, Deckbetten und Kissen, Bilder, Oelgemälde, Regulator-Uhr, 12-St. Rührer, einz. Sessel, große Parthe Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Waage, Firmenschild, Luxus- und Gebrauchsgegenstände, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auction.

Georg Jäger, Auctionator und Taxator, Schwalbacherstr. 27, 1.

Versteigerungen werden unter coulantesten Bedingungen stets übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden. 9342

Mehr Licht

als die besten Petroleum-Lampen spenden die tausendfach erprobten und allgemein beliebten

Spiritus-Glühlcht-Brenner.



Vorzüge: Auf jeden 14" Bassin sofort verwendbar. Einfache u. reelle Handhabung. Sparsam und zuverlässig im Gebrauch. Unempfindlich gegen Luftzug, daher gleich gut geeignet für Innen- wie Aussen-Beleuchtung.

Auskünfte und Preisliste kostenlos.

Erich Stephan, Wiesbaden, Magazin für Haus- und Küchengerät.

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnerga.

Aleynige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin 6916

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 8803 Wiesbadener Emailier-Werk, Mauer-gasse 1

Ein Mädchen, 15—17 Jahre, in kleinen Haus gesucht. 9397

Für einen kleinen, aus zwei Personen bestehenden Haushalt wird ein in allen Hausarbeiten erfahrener

Hausmädchen

auf sofort oder später gef. 9905 Schützenstr. 3, 1. St.

Tüchtiger selbständiger

Monteur

für Schwachstrom sofort gesucht

August Ebel, Elektr. Installations-Geschäft, Mainz. 931

Ein hiesiges bekanntes Geschäft sucht für den regelmäßigen Besuch seiner Kundschaft in Wiesbaden und dem angrenzenden Lande einen

tüchtigen Mann,

der guter Verkäufer ist, für dauernd zu engagieren. — Dem Bewerber werden angebotene Prämie werden bevorzugt. Offerten mit. Chiffre J. E. 9901 befördert die Exped. d. Bl. 9392

Perfekte Köchin

sucht Aushilfe nach hier und auswärts in Restauration zu bill. Preise. Näheres Kellerstraße 11 im 2ten. Part. 9915

Gelegenheitskauf!

Eine ganz neue, schön geschmückte, wertvolle Ausst. für 40 Mk. zu verkaufen. Hirschgraben 18a, 1. St., r. 9399

Gudwigstraße 16, 1. Et. Dachstuhl auf 1. Dezember zu vermieten. 9398

Stengasse 16, m. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 9391

Am Arbeiter erb. Sch. 1. Et. 1. Dezember 18. P. r. 9387

Damenmantel, schwarz, für 10 Mk. zu verk. Kiehlstr. 15a, 2. St., r. 9314

Küchenschrank

billig zu verk. Kiehlstr. 24, 2. St., r. 9308

Wendstr. 5, 2. St., r. 9303

1 f. Mann sch. Ragl. 9903

Saunstr. 7, 8. St., r. 9901

3 Zimmer, 1 p. Eing., sof. zu verm. August 10—8 Uhr. 9904

Geb. Sofa bill. z. verk. Jahnstr. 6, 2. 9901

Wendstr. 27, 2. St., r. 9901

1 f. Mann sch. Ragl. 9903

1 f. Mann sch. Ragl. 9903

1 f. Mann sch. Ragl. 9903

Pantheonsstr. 5, Vorderh. 2. u. 3. St. der Hinterh. der 2. St. 9391

in ein sch. möbl. Zimmer auf sof. zu verm. 9901

Hand und in 3. Etage 9901

N. 1. Etage 9901

3 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

2 Zimmer 25, 2. St. 9919

In der feinen wie in der einfachen Küche

929/213

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze!

verwendet man zum Verbessern von Bouillon, Suppen, Saucen u. s. w. mit großem Vorteil die altbewährte, vielfach preisgekrönte

MAGGI-WÜRZE.



Sehr ausgiebig: deshalb sparsam verwenden!

Bären-Kaffee

ist bekannt als der wohlgeschmeckteste und gehaltvollste Bohnenkaffee.
P. H. Inhoffen, K. Hofl., Bonn u. Berlin S. W.
Überall häufiglich in den besten Geschäften der Branche
1 Pf. 60, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das 1/2 Pf.-Paket.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 8. November 1904.

9. Vorstellung. 256. Vorstellung. Abonnement A.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind
Musik von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Professor Schlar.
Regie: Herr Dornowag.

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Winkel.
Emo, fährlicher Erbschütter	Herr Engelmann.
Kathe, seine Tochter	Herr Müller.
Kennchen, eine junge Anverwandte	Herr Hans.
Kaspar, erster Jägerburche	Herr Schwegler.
Kay, zweiter Jägerburche	Herr Sommer.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Jollin.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Dente.
Ein Jäger	Herr Baumann.
Ein Fremder	Herr Adam.
Eine Brautjungfer	Herr Cordes.

Jäger, Brautjungfern, Bergkneppen, Bauern Jagdgefolge
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Nach dem 1. u. 2. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/4 Uhr.

Mittwoch, den 9. November 1904.

9. Vorstellung. 256. Vorstellung. Abonnement B.

Die Wildente.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von M. v. Pösch.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Dienstag, den 8. November 1904.

66. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

zum 48. Male:

Novität. Zapfenreich. Novität.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.

In Szene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.

H. Bannetwig, Rittmeister,	der 3.	Gustav Schulze.
H. Höwen, Leutnant,	Esabron	Reinhold Jäger.
H. Kauffen, Leutnant,	Magdeburgi Gen	Hans Wilhelm.
H. Khardt, Wachtmeister,	Wana-	Otto Kienkerl.
H. Oesch, Bismarckmeister,	Regiments	Georg Rüder.
H. Helbig, Sergeant,	Nr. 25	Rudolf Bortol.
H. Khardt, Wachtmeister,		Max Ludwig.
H. Khardt, Wachtmeister,		Carl Kuhn.
H. Khardt, Wachtmeister,		Ely Kandi.
H. Khardt, Wachtmeister,		Theo Oert.
H. Khardt, Wachtmeister,		Heinz Dietrich.
H. Khardt, Wachtmeister,		Friedrich Degener.
H. Khardt, Wachtmeister,		Arthur Roberts.
H. Khardt, Wachtmeister,		Friedr. Koppmann.
H. Khardt, Wachtmeister,		Emil Kneib.
H. Khardt, Wachtmeister,		Ernz Duesig.
H. Khardt, Wachtmeister,		Franz Bild.
H. Khardt, Wachtmeister,		Albin Unger.

Det der Handlung: Sennheim, eine kleine eiffrische Garnison gegen Belfort zu.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 9. November 1904.

67. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig

zum 9. Male:

Novität. Es werde Nacht! Novität.

Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem.

Regie: Albin Unger.

Walhalla-Theater.

Die täglich vollen Häuser sind der beste Beweis, für das großartige November-Programm:

Jeden Abend kolossalen Lacherfolg!

Fred Edlwi, Deutschlands bester Verwandlungs-

Schauspieler und Compositen-Darsteller.

Emmy Kröschert mit ihrem Wunderpferd „Der kluge Hans“.

Chr. Rügamer mit seiner Originalszenen: „Aus einer Volksversammlung hinausgeworfen“.

The 6 Jaksons, Sport-Acrobaten ersten Ranges, sowie das übrige aus 9 Attraktionen bestehende Programm.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Preise der Plätze | Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Walhalla-Haupt-Restaurant, täglich Abends 8 Uhr:

Grosses Konzert. Eintritt frei.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Götterländer Damen-Kapelle. Anfang 8 Uhr.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, den 8. November:

Milder, besonders nachts, vielfach Regenfälle.

Genaues durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Heirat wünscht Witwe, 28 J., mittelmäßig, blond, Vermögen 200 000 Mk. m. Herrn, w. a. o. Verm., jed. makt. Vorlieb. Off. unter „Fides“, Berlin. Postamt 18. 696/95

Alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billige

A. Rödelheimer,

Mauritiusstraße 10 4934

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 8. November 1904,

Abonnements-Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.

- | | |
|--|--------------|
| 1) Ouverture zu „Don Pablo“ | Th. Rehbaum. |
| 2) Cavatine aus op. 85 | Raff. |
| 3) Valse des fleurs aus dem Ballett „Casse-Noisette“ | Tschaikowsky |
| 4) Glocken- und Gralszene aus „Parsifal“ | Wagner. |
| 5) Polonaise in A-dur, op. 58 | Chopin. |
| 6) Notturmo für Violon | M. Jeschke. |
| 7) Fantasie aus „La Traviata“ | Verdi. |
| 8) Krystall-Palast-Marsch | H. Sitt. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

- | | |
|-------------------------------------|--------------|
| 1. Perpetuum mobile, Marsch | F. v. Bloa. |
| 2. Ouverture in italienischem Stile | F. Schubert. |
| 3. Momento capriccioso | Weber. |
| 4. Sante notte | Orlando. |
| 5. Chor und Ballettmusik aus „Toll“ | Rossini. |
| 6. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ | Auber. |
| 7. Träumerei aus den Kinderszenen | Schumann. |
| 8. La Source, Ballet-Suite | Delibes. |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 11. November 1904,

Abends 7 1/2 Uhr:

II. Konzert

Leitung: Herr LOUIS LÜSTNER, Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solistin:

Frau Erika Wedekind (Sopran). Königl. und Großherzoglich. Kammer Sängerin, Königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Eintrittspreise:

I. nummerierter Platz 5 Mk.; II. nummerierter Platz 4 Mk. Mittelgalerie nummerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links nummerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnementspreis für die 12 Cyklus-Konzerte:

I. nummerierter Platz 42 Mk. — II. nummerierter Platz 30 Mk. Städtische Kur-Verwaltung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Trockenlegung des 1200 m langen Tunnels bei Mainz sollen im ganzen öffentlich vergeben werden.

Verdingungsansatz, sowie Bedingungen und Zeichnungen liegen bei der Eisenbahn-Betriebsinspektion Mainz während der Dienststunden zur Einsicht offen.

Auch können Angebotsformulare und Bedingungen gegen porto- und befreite Einsendung von 0.45 Mark bar von unserem Zentralbureau bezogen werden.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf Donnerstag, den 1. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, festgesetzten Öffnungstermin, welcher in Gegenwart etwa erscheinender Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes — Rhabanusstraße Nr. 1 — abgehalten wird, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Mainz, den 2. November 1904. 217

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Bau eines sechs-familienwohnhauses für Unterbeamte in Radesheim soll getrennt in einzelnen Losen, oder auch im Ganzen vergeben werden.

Termin zur Öffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote findet am 28. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr, im Zimmer Nr. 18 der unterzeichneten Betriebsinspektion (Rheinbahnhof) statt.

Von da können auch die Verdingungsunterlagen gegen vorherige Einsendung von 3 Mk. für alle Lose, und je 2 Mark für Los 1. Erd- und Maurerarbeiten und für Los 2. Zimmerarbeiten, sowie für die übrigen Lose gegen Einsendung von je 0.50 Mark durch die Post bezogen werden.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.

Wiesbaden, den 6. November 1904. 216

Rgl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1.

Bekanntmachung

Dienstag, den 8. November cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokal Kirchgasse 23:

1 Bett, 2 Sophas, 1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 amerikanische Schreibpult, 2 Nähmaschinen, 1 Zweirad, 1 Wagen

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 7. November 1904. 9940

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung

Dienstag, den 8. Nov. 1904, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23

1 Büffet, 2 Kleiderschränke, 2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Paneelsopha, 2 Waschkommoden, 1 Bett, ein Nachtschiff, 2 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Ladenschrank, 8 Papagei-Käfige, 30 Tbd. Kustertämme

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. November cr., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage der Frau Clara Liebermann dahier wegen Abreise nach Brasilien, sowie u. a. wegen Umzug verschiedener Herrschaften, folgende sehr gut erhaltene Mobilien in meinem Auktionslokale,

12 Moritzstraße 12

hier, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung, als:

Eine hochlegante Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 dreitheil. Spiegelschrank, 2 Betten mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Kissenmatratze, Keil und Fußkissen, 1 Waschkommode, 2 Nachtschiffe mit weißer Marmorplatte, 1 große 4-schublad. Kommode mit Toilette, 1 große Kommode mit Schreib-Einrichtung, 2 Handtuchhalter und 2 Stühle, 1 Ruhschlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschiffe zwei Handtuchhalter und 2 Stühlen, 4 kompl. Ruhschlaf-Betten mit hohem Haupt, 4 Tannen-Betten, 2 Ruhschlaf-Spiegelschränke, ein- und zweithür. Ruhschlaf- und Tannen-Kleiderschränke, 5 antike Schränke, 1 antike Kommode, 2 Ruhschlaf- und 2 Eichen-Vertikows, Kommoden, Waschkommoden und Nachtschiffe mit und ohne Marmorplatten, 1 K. schwarzes Büffet, 1 do. ovaler Tisch, Ausziehb., runde, ovale, vieredrige, Spiel-, Ripp-, Näh- und Bauernstühle, 1 Kameltisch-Garnitur (ein Sopha, 4 Sessel), 1 do. (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Salon-Garnitur (1 Sopha, 3 Sessel), 1 Ruhschlaf, Lambrequins und Vorhänge, einzelne Sophas, Sessel, 1 Ottomane mit Decke, 1 Herren- und 1 Damen-Mahag.-Zylinderbureau, 1 dreitheil. Brandkiste, 1 sehr großer Gold-Weiler-Spiegel, 1 Ruhschlaf-Spiegel m. Trümeau, verschied. andere Spiegel, gr. u. kl. Oelgemälde, Kupfer- und Stahlstichbilder, 3 dreiarml. Lüster, 4 Leuch., elegante Juglampen, 3 gr. Salontische, 1 do. (Pinoleum) Etagere, Garbentisch, Zeitungständer, 10 Eichen-Stühle, Barrol- und Rohrstühle, 1 Stehleiter, Treppentische, Hänge- und Stehlampen, 4 Waschkommoden, 1 Pfaff-Nähmaschine, 1 span. Wand, 1 eleganter Schattelsessel, 1 gr. Gasherd mit Bratofen (sechsfach), 1 doppel- und 1 einfach. Jagdflinte, 2 Scheibenbüchsen, 1 Regulator, 1 Kuckucks-1 antike u. 1 Küchenuhr, sowie 1 kompl. Küchen-Einrichtung bestehend aus 1 gr. Küchenschrank, Arrichte, Speiseschrank, Ruhschlaf, Gasherd, Küchentisch, Kasten- und Holzbehälter, 1 hochfeines Eßservice, diverse Teller, Schüsseln, Tassen, Messer, Gabeln, Fleisch-Hackmaschine, Bejen, Bohnen, Bannen usw.

Befähigung: Zwei Stunden vor Beginn der Versteigerung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator,

Geschäftslokal: Moritzstr. 12.

Visiten-Karten

in einfacher wie eleganter Ausführung liefert preiswürdig die

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger

Amtblatt der Stadt Wiesbaden

Druckerei-Comptoir: Mauritiusstrasse 8,

Telephon 199.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe unvergessliche Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Tante,

Frau Sophie Kühn, geb. Catta,

Wittwe des Hofspenglermeisters H. Kühn,
im beinahe vollendeten 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Wilhelm Abler.**

Familie **Georg Abler.**

Familie **Georg Kühn.**

Wiesbaden, den 6. November 1904.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. November, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt.

9909

Größeres Vereinslokal

mit Klavier
für einige Abende frei. 8397
Zum „Blücher“,
Blücherstr. 6.

Schönes Haus

mit gutem Geschäft, Garten, für
23 000 M. zu verl. Angebots
4000 M. off. unt. H. S. 208
an den Ger. d. St.

Gleiche und gut eingeführte Agenten

welche neue Verbindungen suchen,
finden dieselben am besten durch
die Annonce. Geeignete Ber-
schlüsse darüber, wie und wo
man geschäftlich und mit Erfolg
injiziert, stets bereitwillig durch
die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

Steinhanerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker,
Dotzheim b. Wiesbaden,

empfehlen sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur

102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie ausserst billig an. 218

Für die Beweise inniger Teilnahme beim Tode ihrer lieben Mutter, der

Frau Jakobine Link,
geb. Finck,

sagen herzlichsten Dank.

9907

Wiesbaden, den 7. November 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2881

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallkärgen

zu realen Preisen.

Kein Läden.

9974

Telefon 3095.

Wegr. **Sarg-Magazin** 1879
Cari Rossbach, Webergasse 56.

Grosses Lager jeder Art Holz- und Metallfärge sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen zu realen Preisen. 2492

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nicht zu verwechseln mit der elektrischen Bahn Wiesbaden-oder Heilbrunnstrasse. 5328

Bekanntmachung

Dienstag, den 8. November, Mittags 11 Uhr, werden in dem Versteigerungs-Lokal Kirchgasse 20:
1 Piano, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Sophas, ein Schreibtisch und dergl. mehr
öffentlich zwangsweise gegen Verzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 7. November 1904.

9939 **Galonske, Gerichtsvollzieher fr. A.**

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. November er., Mittags 12 Uhr, versteigere ich in der Restauration „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a, dahier, öffentlich zwangsweise gegen Verzahlung:
1 Sopha und 1 Kommode.

9983 **Oetting, Gerichtsvollzieher, Rheinbahnstr. 2.**

Gasthaus zum Engel, Mosbach.
Sühen und Apfelwein. 215



Tel. 199.

Heute Dienstag Grosser Extra-Verkauf von 50 Pfennig-Artikeln bei Guggenheim & Marx, in Wiesbaden.

Marktstrasse 14 am Schlossplatz

Wachstuch-Schoner mit Inschrift

	Heute	St.	50 Pf.
Scheuertücher prima	2 St.	50 Pf.	
Blaue Küchen-Schürzen	1 St.	50 Pf.	
Kinder-Schürzen, rosa Streifen	2 St.	50 Pf.	
Biber-Reste, zweiseitig	2 Mtr.	50 Pf.	
Teller-Mützen	2 St.	50 Pf.	
Graues Taillenfutter, Körper	2 Mtr.	50 Pf.	
Kinder-Taschentücher	6 St.	50 Pf.	
Loden zu Kleidern	Mtr.	50 Pf.	
Gestrickte Kinder-Röckchen	St.	50 Pf.	
Schürzenreste, ca. 120 cm. breit	Mtr.	50 Pf.	
Küchen-Handtücher	2 St.	50 Pf.	
Servietten	3 St.	50 Pf.	
Kommode-Decken	1 St.	50 Pf.	
Feine breite Gardinen-Reste	St.	50 Pf.	
Hemden-Biber-Reste	za	50 Pf.	
Rotes Feder-Leinen	Mtr.	50 Pf.	
Bettfedern	Pfd.	50 Pf.	
Läuferstoffe	2 Mtr.	50 Pf.	
Weisser Damast zu Bezügen	Mtr.	50 Pf.	
Flock-Piqué, schwere Qual.	Mtr.	50 Pf.	
Halbleinen zu Bettüchern, 180 cm. breit	heute	Mtr.	50 Pf.
Velour zu Blousen, extra schwer	heute	Mtr.	50 Pf.
Einschlag-Decken	St.	50 Pf.	
Feinste Stickeren, Stück 4 1/2	Mtr.	50 Pf.	
Weisse Rouleaux-Stoffe, 100 cm. breit	9906	Mtr.	50 Pf.



Concerthaus „Drei Könige“, Marktstrasse 26.

Heute: Große Metzelsuppe,

wozu freundlich einladet

9836

Konrad Deinlein.

Eine gutgehende Uhr mit Kette

ist ein angenehmes Geschenk.

Man kauft solche sehr billig in meinem

Elagen-Geschäft, Heilmundstrasse 51, 1 St.

Erich Butroni, Uhrmacher.

9814

NB. Alle Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen eingetauscht.

Freibank.

Dienstag, morgen 8 Uhr, Minderwerthiges

Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), eines Kalbs (45 Pf.) und zweier

Schweine (45, Speck 40 Pf.)

Wiederverkäufern (Fleischbündeln, Metzgereien, Würstereien, Wirtshäusern und Kaffeehäusern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

9927

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen des Eigentümers Steinbruchsbesizers **Jakob Wagner** hier 60 Wiesen- und Ackerparzellen in der Gemeinde Sonnenberg, Bierstadt und Wiesbaden belegen.

Die Grundstücke liegen in den Distrikten: Binger, Forstacker, Liebenau, Ober der Dietenmühle, Dillgerried, Hinter der Kirch, Zeil, Ober der Lehmkauf, Allersberg, Gärten, Hofwiese, Bingerdörfer, Goldstein, Hummelwiese, Giesdewiese, Hancheshed Herrteit, Weinberg, Krödelwiese, Röhren, Rör, Kirchgarten, Heide, Abrahamstob, Bierstadt: Acker, Sonnenberger Selte u. Platte. Wiesbaden: Wiese Entenpfuhl, Acker, Sonnenberg 5. Gewann, Acker Tennenberg 3. Gewann.

Die Versteigerung findet am **Samstag, den 12. November 1904, Nachmittags 4 Uhr**, auf dem Rathaus zu Sonnenberg.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10 bis 12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen. Im Termine werden dieselben bekannt gegeben. Sonnenberg bei Wiesbaden, den 3. November 1904.

220

Das Amtsgericht: Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Verdingung.

Die Herstellung der Rohbauarbeiten für den **Kurhaus-Neubau** und zwar:

Titel	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
	Erdbarbeiten,	Maurerarbeiten,	Isolierungsarbeiten,	Eisenarbeiten,	Eisenlieferung,	Zimmerarbeiten,	Dachdeckerarbeiten,	Spenglerarbeiten

sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Zeichnungen und schriftliche Unterlagen können von Mittwoch, den 9. November an im Festsaal des Rathauses hier während der Dienststunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr bis zum 30. d. Mts. eingesehen werden. Die schriftlichen Unterlagen sind gegen Erstattung der Herstellungs-kosten ebenfalls erhältlich; bei erbetener Einsendung per Nachnahme erhoben.

Verslossene und mit der Aufschrift „Angebot für die ... arbeiten des Kurhaus-Neubaus Wiesbaden“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. November 1904,

vormittags 10 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 50, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular und rechtzeitig eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Die Unternehmer bleiben bis zum 10. Januar 1905 an ihr Angebot gebunden.

9896

Wiesbaden, den 5. November 1904.

Die Bauleitung für den Kurhaus-Neubau.

Kaufgeschäfte.**Gejucht**

nach gut erhaltenen Gasbadeofen, 1 Beiler mit Schläue für Herd- und Warmwasserleitung, 2 geheizte Badewannen, 1 Gaslüfter, 5 Kammern, 4 Bänder, 1 Kammern, 2 Tische mit circa 12 Kammern für elektr. Klingeln, 12 Gaszimmerhähle mit Tisch u. einfachem Büffel, 1 Glas-Abfänger, in der Mitte die Thüre breit 2,15 m, hoch 3,15 m, ca. 20 bis 30 m Bläskläufer, 70 cm br. Näher, in der Expedition dieses Blattes. 9099

Zwei bessere wollene

Fahrräder

für Pferde gesucht. Offert. en mit Preis unter W. Z. 450 an die Expedition des Blattes. 9856

Gut erhaltener eleganter

Dogcart

zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerstem Preis unter „Dogcart“ an die Exped. des Blattes erbeten. 9855

Teppiche, Lampen, Papier, Restauration, Fische, Hofgarten 5, Bitte Best. p. Postkarte. 9536

Verkäufe.

1 Couch, Bett, 1 Bett, 1 Sofa, 1 Anrichte u. versch. Küchenutensilien billig zu verl. 9865
Bietenring Nr. 6, Part. r.

Zu verkaufen:

ein Phonograph mit 12 Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene Brodmaschine, ein Kinderstühlchen, ein Papagei, ein kleiner Vogel, Näher, in der Exped. des Blattes. 9854

Junge

Kanarienvögelchen, 20 Pfg., sowie gebr. Käse zu verl. Marktstr. 6, 3. St. r. 9839

Die Villa Heinrichsberg 4, seit 14 Jahren mit allem Comfort, d. Heizung, Centralheizung etc. eingerichtet, ist am sofort oder später zu vermieten oder zu verkaufen. Näher, in der Expedition des Blattes. 7633

Ein Haus

mit gutgehabter Schweinefleisch- und Metzgerei zu verl. Näher, bei Joh. Eekl, Bismarckstr. 35, P. 9781

Ein Haus

mit Thorfahrt und große Verhältnisse für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen. Näheres J. Eekl, Bismarckstr. 35, P. 9739

Herrsch. Villa,

Bieberstr. 23/25, zu verkaufen. 93 Zimmer, 16 Zimmer, 2 Treppenhäuser, allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Stallung p. p. Auch für 2 Familien passend. Näheres Fritz Müller, Rüdelsheimerstr. 3 P. oder durch jeden Agenten. 8699

Garten a. Idsteinweg (69 R. m. ca. 40 Obstbäume) zu verl. oder zu verm. 9481
Näher, in der Expedition dieses Blattes. 9101

Grundstücke

am neuen Güterbahnhof

zu verkaufen. Interessenten wollen ihre Adresse unter G. H. 9101 an die Expedition des General-Anzeigers abgeben. 9101

Halt neuer, kleiner

Spiritus-Heizofen

billig zu verkaufen oder gegen einen kleinen Gasofen umzutauschen, Näheres in der Exped. des Blattes. 7441

Gelegenheitskauf.

Gr. Partie amerik. Dejen, neu, feines Fabrikat, in zu Einkaufspreisen abge. Dorfstr. 15, 5. St., P. Sonn. Dejen bill. 9576



Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf, was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. H. P. Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25 No. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 45.

Wiederverkäufer gesucht. 1707

Geschlechtsleiden

speziell hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter Verschwiegenheit. 7127
H. Florack, Mainz, Hintere Bleiche 3, nahe Bahnhof.

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute, zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungsreklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannt guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vorteilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Informationsorgan kommt für die Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 16—18 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

In Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist. Als „Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Snierate sind daher unbedingt von großem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Anpreisung enthalten können.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Telephon 199.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein Vademecum für Jedermann. Es zeigt durch verständliche Anweisung und praktische Beispiele dem kleinen Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhalten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und erfolgreich zu gestalten ist.“ 132

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

COGNAC

Beste Marke Herm. Jos. Peters & Nachf. KÖLN.

gegr. 1844.

Preis	* 1/2 Fl.	** 1 Fl.	*** 1 1/2 Fl.	**** 2 Fl.	***** 3 Fl.	fein alt	feinst sehr alt
1.75	2.—	2.25	2.50	3.—	4.—	5.—	
1.—	1.20	1.35	1.50	1.70	2.20	2.70	

809

Käuflich in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Roskastanienholz, kauft jedes Quantum M. Cramer, Friedrichstraße 13. 9362

Leichte Federrolle zu verkaufen 2186.
Frankenstraße 7.

Große Lagerhalle,

30 Meter lang, 10 Meter breit, mit Holzriegeln gedeckt, ist sofort oder später zu verkaufen. Näher, in der Expedition dieses Blattes. 8220

Federrollen

eine neue, 35—40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. v. 15—70 Ctr. Tragkraft, eine st. Rolle für Eisen oder Holz, auch als Handrolle billig zu verl. Dohmerstr. 101a. 9614

Wegen Aufgabe eines Zubehörs sind zu verkaufen: 2 kompl. Kartenschirme, ein Einblat., ein Doppelblat.-Geschirr, Weisfahne, Tagentuch, wasserdicht, Aufhänger u. Verschönerung. G. Schmidt, Goldstraße 8. 8489

Gebr. Federrolle, 35 Centner Tragfähigkeit, zu verkaufen Dranienstraße 34. 6295

Gebräuchter Kewerwagen mit Deckel, in gutem Zustande, billig zu verl. Dohmerstr. 88, Ringstr. 6299

Fenster u. Fensterläden, sowie Zimmerthüren sind zu verkaufen 6194
Heidstraße 1.

Ein fast neuer

Badeofen

mit oder ohne Wanne preiswert abgegeben Schwalbacherstr. 27, Wilsb., bei Moog. 9102

Eigene Geländerpfosten

b. a. v. Wilsb., 28, 1. 9711

Gut erhaltener Papageifähig,

sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. des Bl.

Ein gut erh. Fahrrad z. verl. 9755 Wilsb., 6, 3. St.

Wintelmantel f. Mädchen, p. f. 7—12 Jäh., f. 6 M. z. verl. 9890 Marktstr. 14, I. r.

Neuer Taschens-Divan für 52. Ottomane, neu, für 20 M. zu verl. Kautenbacherstr. 6, P. r. n. d. M. 8683

Getragene Kleider, auch Stoffe zu Anzügen zu verl. Erbacherstr. 7, P. r. 9551

Gelegenheitskauf.
Ruhb., pol. u. lach. Betten mit Haars., Polst. u. Seegrasmatten, Vertikons, Kleider u. Küchensch., Kamelstoffsophas, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerstühle, Waschkommoden, einzelne Sprungbetten, Matratzen u. Strohsäcke, Serviertische, versch. Stühle und Spiegel, Pannetbretter, 1 Damenstuhltisch etc. sind wegen Platzmangel spottb. zu verl. Näheres Wilsb., 44, 5. St., Par. 6022

Selbstverfertigte Möbeln,

als Kleider- und Küchenschrank, Vertikons, Kommoden, Vertikons, Tische, Stühle usw. zu verkaufen. Adolf Birk, Schreinermeister, 1827 Jahnstr. 6

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete sehr billig zu verkaufen: 2000, Betten 60—150 M., Vertik. 12—50 M., Kleiderst., (mit Aufsatz) 21—70 M., Spiegel, Schränke 80—90 M., Vertikons (poliert) 34—60 M., Kommoden 20—34 M., Küchensch. 28—38 M., Sprungst. 18—25 M., Natur- u. Seegras, Polst. u. Weisfahne 40—60 M., Lederbetten 12—30 M., Sophas, Divans, Ottomane 20 bis 75 M., Waschkommoden 21 bis 60 M., Sophas und Auszugstisch 15—25 M., Küchen- u. Zimmerstühle 6—10 M., Stühle 3—8 M., Sopha u. Weisfahne 6—50 M., u. i. m. Große Lagerräume. Eigene Werkst. Frankenstraße 19. Auf Wunsch Zubehörs-Einrichtung. 4829

Herren-Paletots

nach Maß. Prima Stoffe. Welt-Bekanntheit. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Verfügung. Chr. Fleckel, Jahnstr. 12, P. 6538

Kleider-Büsten,

in allen Größen, zum Fabrikpreis. Academie, 7494
Bahnhofstr. 6, 5. St., 2. St.

Donnerstag, den 10. November 1904, abends 7 1/2 Uhr, im grossen Casinosaale, Friedrichstraße 22:

Konzert

von Adele Ries von Trzaska (Klavier) und Paula Minjon (Gesang).

Eintrittskarten: I. numerierter Platz 4 M., II. numerierter Platz 3 M., unnumerierter Platz 2 M. sind vorher in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. 9792

Hamburger Zigarren-Haus,

Wiesbaden, Weststr. 21, Mainz, Schillerstr. 46.

Empfehle meine Spezialitäten in nur Hamburger Zigarren aus garantiert rein überseeischen, reifen Tabaken.

Bei Abnahme von 500 Stück Fabrikpreise.

Durch langjährige Tätigkeit in der Zigarren-Fabrikation, bin ich als Fachmann in der Lage, auch den verwöhntesten Raucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. 3507

Eduard Schäfer.

Verschiedenes.

Gritzner Nähmaschinen

sind zum Nähen, Sticken und Stopfen, die geeignetsten. Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen. Unentgeltliche Stickkurse in der modernen Kunststickerie werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftslöke für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren f. Nähmaschinen. Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Theilen, Oelen etc. Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft. 9450 Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Ellenbogengasse 16.

Trauringe, massiv Gold, fertigt zu jedem Preise. G. Gottwald, Goldschmied, 7 Paulbrunnengasse 7. Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 89.0

Naturbutter II. 10 Pfd. Coll. M. 5.70, Süßrahmbutter I. täglich frisch M. 6.70, 5 Pfd. But. u. 5 Pfd. Honig M. 6.20. Frau Dorn, Verlandhaus, Tüfte, (via Myslowitz) 64. 1568/70

In Qual. Salatöl, 1/2 Pfd. 50 Pfg., In Qual. Sesamöl, per 1/2 Pfd. 60 Pfg., zu haben bei W. H. Drogerie, Moritzstraße 87. 8114

Lebensmittel-Kaufhaus, Doybeimerstr. 72. 9835 Rollmäpfe 1 St. 5, 10 St. 48 Pfg. Rollhänge 1 St. 4, 10 St. 38 Pfg. Mäpfe Soufflet 1 Pfd. 10 Pfg. Confectmehl 10 Pfund 1.70 M. In raff. Petroleum 1 Pfd. 16 Pfg.

Winterkartoffel!

Magnum-bonum, gelbe englische und Rautkardoffeln empfiehlt billig. 9728

W. Hohmann, Sedanstraße 8. Telefon 564.

Prim. Kartoffeln

für den Winterbedarf. Magnum-bonum, gelbe englische, u. Rpt. 25 Pfg. v. Str. 3.15 M., Rautkardoffeln, per Str. 3.50 M., Dr. Brandeburger, Str. 4.25 M., liefert frei Haus 9796

Carl Kirchner, Weichstraße 27. Telefon 2165.

Maßgefäße, versende franco tägl. frisch geschlachtet, sauber gerupft 10-Pfd.-Postoll 1 Maß- oder Bratgans mit Brathuhn M. 5.50, 3-4 fette Enten oder 4-5 Brathühner M. 5.45, 10 St. große lebende bald schlacht. Gänse M. 30, 10 St. große fettig. Enten M. 18. 203 Müller, Reuborn, 18, Pst.

Ruhbutter, 10 Pfd. M. 6.50, 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig M. 5.-, frisch geschl. Gänse M. 3. Kammerberg 51, Tüfte via Schiefen. 206

Pferdekrippen und Ransen, sind zu haben 9504 Zuisenstraße 41.

Mitteldeutsches Antiquariat, Bärenstraße 2, WIESBADEN. An- und Verkauf von alter und neuer Literatur. 8645

Häglich, sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Gesichtspickel, Hautröte, Pusteln, Bläschen etc. Daher gebrauche man nur: Stedenpferd-Carbol-Zeerschwefel-Seife von Bergmann & Co., Nabebeul, mit echter Schußmarke: Stedenpferd, a. Stüd 50 Pfg. bei Otto Lillie, Droge., Moritzstraße 12. Joh. B. Willms, Wiedelsberg 32 Robert Sauter, Dranienstr. 50, 1154 C. Portzehl, Rheinstr. 55, Ernst Kocks, Sedanplatz 1, A. Berling, Drogerie, Otto Schandua, Albrechtstraße 39. Backe & Esklony, Droge.

Weinfässer, frisch geleast, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Oefen u. Herde, sind billig zu haben 9504 Zuisenstraße 41.

Spalier-Lafelobst, Diele Butterb. 3, 10 u. 15 Pfg., weiße Winter-Kalmit 3, 30 u. 50 Pfg., v. Winterapfel 15 Pfg., Winter-Dehmannt u. and. Winterbirnen 10 Pfg. das Pfd. Proben in der Gärtnerei. Von 10 Pfd. an Zust. ins Haus, Obstgut Pomona bei Eigenheim, von Forries. 9849

Hobelspähne, unentgeltlich zu haben 9652 Dranienstraße 21.

Osenfelder Möser, Kirchgasse 37. 9219 Einen schönen Teint, erhält man durch meine neueste Erfindung. Nach 3 Sitzungen von je 1 1/2 Stund. erzielt man das schönste jugendliche Aussehen. Kapellenstr. 3, P. 9570

Haararbeiten, Großes Lager fert. Zöpfe, Unterlagen, Scheitel, zu billigen Preisen. 9899 Puppenperücken, in jeder Ausführung von 1 M. an. Sammelte Haararbeiten werden schnellstens angefertigt, ausgetrennte Haare auf Wunsch verwendet. K. Lübig, Friseur, Bleichstraße, Ecke Helensstraße.

Chem. Waschanstalt O. E. Matter, 37 Kirchgasse 37, Annahmestellen: Nerostraße 27, Webergasse 45/47, empfiehlt sich im Reinigen von Herrengarderoben, Balltolletten, Uniformen, Sammetgarderob, Teppichen, Läufern u. f. w. Ausw. Chem. reinig. a. M. 2.50 Jaquett od. Saeco " 1.50 Seife " 0.80 Weisse " 0.50 Kleiner Reparaturen an den Kleidern kostenlos. 9476 Damengarderoben billig.

Trauringe, liefert zu belästigt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. Schmiedesches Oberlochen gratis

Pianos, in neuester kreuzseitiger Eisen-Konstruktion und nobler Tonfülle. Erstklass. Fabrikate Garantie-Tausch. Bequeme Zahlungsweise. Miete. 9585 F. König, Bismarckring 4.

Mehrere eiserne Drehbänke und 1 Kopfdrehbank zu verkaufen 9505 Zuisenstraße 41.

Staats-Eisenbahnloose für ganz Deutschland gesetzl. ermäßigte Prämien-Obligationen Haupt-Prämien 3x600,000 Mark. Auszahlung sofort, ohne Abzug. Nächste Ziehung bevorstehend! Keine Ratenloose. Verlangen Sie umsonst. Prospect d. L. Wolff, Frankfurt a. Main B.-Adalbertstr. 10 a.

Schl. Vor! frei g. Rahn, v. 5 1/2, M. 2 echte Räder-Rauch-Me, ca 45-50 Brabr. u. morinette 1 Pfd. Delfarb. 1/2 Pfd. Rahn u. 80 Goldschmied. Fischer-Exp. C. Degener, Schweinmünde. 1458/64

Gier. Gier. Gier., Wang frische und sehr schmackhafte Trücker (schneepelt) billig zu haben bei M. Saal, Reugasse 22, St. Bitte überzeugen Sie sich.

Gänse, frisch geschlachtet, fette, junge, bratfertig, mit Fett u. Zinnern, 4 bis 5 1/2, Rn. schwer, liefern ich franco zu M. 4.80 bis 6.80 inkl. Verpackung und Nachn. des Betrages unter Garantie für frische u. gute Ware. Frau Therese Niede, 1124/254 Boffan, Van.

Oefen und Herde, in großer Auswahl sind billig zu haben bei Kanter, Eisenhandlung, Bierstadt. 129

Siedrohre, zur Umzäunung und Heizungsrohre zu haben 9506 Zuisenstraße 41.

Von einem wüßigen Leistungs-sfähigen Mannufakturwaaren-geschäft erhalten Sie Credit gegen 3- oder 6-monatliches Ziel zu den außerordentlichen Tagespreisen. Nur solide zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter Chiffre V. E. 8568 an die Expedition dieses Blattes. 8568

Herren-Anzüge, nach Maß, in eleg. Ausführung, zu billigen Preisen. 6489 Ch. Fieser, Johanne 12, P. Friseur Referenzen.

Bestellungen, für 9480

Krautschneiden, werden angenommen und gut bef. Fritz Blum, Bismarckring 7, S. L.

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen, leichtweise zu haben 8054 Wellrichstraße 11.

Fertige Fenster, mit Beschlag in nachstehenden Maßen werden preiswert abgegeben: 1 Stüd, 1.85 hoch, 1.00 breit 6 " 2.15 " 1.12 " 3 " 2.24 " 1.20 " 8 " 1.00 " 0.77 " Rn. Doybeimerstraße 26.

Anzündeholz, a. Jentner M. 2.10, Brennholz, a. Jentner M. 1.90 liefert frei Haus 7454 H. Becht, 7 Frankstraße 7.

2 Arbeiter, können noch guten Mittagstisch erhalten 4365 Clarenthalerstr. 3, P.

Bronze-Farben, in Gold, Kupfer, Silber, Citron, Orange, Grün, Rot, Gelb, Blau, Violett, Transvergold, Doppelfarben, Citron- und Orange, Schlammgold, Alu-miniumschlag und Achte französ. Mixtion

kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei August Röhrig & Co., Farbwarengeschäft, Marktstraße 6, en gros & en détail. Telefonanruf No. 2500. Fabrikation und Lager: Westendstraße 7. Telefon 3350. 9477

Anzündeholz, f. gelbte, a. Str. 2.20 M., Brennholz, a. Str. 1.30 M. 7586 liefert frei im Haus Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Buch über die Ehe, wo zuviel E. Rinderleg. 1 1/2, M. Rahn. Wo hoch. Frauen- 1 1/2, M. Schwanlag Dr. 29, Hamburg. 183 Die berühmte Chronologin deutet Kopf- und Handlinien. Nur für Damen täglich zu sprech. Helensstr. 12, 1. 8396

Osenfelder Beinhelch, Eichenroßstr. 6. 9068

Umzüge, unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Mob. fuhrwerk befreit 3127 Philipp Rinn, Rheinstr. 42.

Umzüge, über Land u. in der Stadt, sowie Möbeltransporte jeder Art be-sorgt billig und pünktlich per Möbelwagen o. Kasse 9283 H. Bernhardt, Schierkeinerstr. 11, M. 1, L.

Karenentung, Waghagen, f. d. Eintreffen f. Angelegen. Bleichstr. 24, S. 2, St. t. 9658

Damen, A. Mondrian, Hedamme, Waldamstr. 27. 6680

E. Bäckerin f. em. E. t. d. Woche 3. bef., a. m. Wasche g. bef. Näh. Platterstr. 64, Gärtnerei Wieser. 9170

Schneiderin empf. sich f. Anf. u. Kinder u. Hauskleidern Johannestraße 7, Gartenh. 1. 9684

Eine Kleidermacherin such: noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Bleichstr. 13, 3. 9659

Suche noch einige Kunden zum Friseur. Beiseil, per Woch-larte werden pünktlich bef. 9755 M. Becht, Werderstr. 6, 3 St.

Frisen f. n. Kunden. 9772 Schachtstraße No. 10, L.

Privat- u. Herrschaftswäsche bes- sorgt in guter Ausführung. 111. Frau Bechold, Bleichstraße 6, 3b 1. St. rechts. 9537

Tüchtiger Polier, (Schreiner) übernimmt alle in das Fach einschlagenden Arbeiten in und außer dem Hause bei prompter und billiger Berechnung. 9619 G. Harz, Schreiner, Waldenstr. 9, 2. St. L.

Pararbeiten werden bei ill. Berechnung schon u. schnell angefertigt, Güte von 50 Pfg. an schon garniert 7114 Kirchhofgasse 2, 3. St. L.

Für Damen!, einfache u. eleg. Güte u. Capots vorrätig. Umarmungen nach und billig Philippstraße 45, Port. rechts. 8692

Arbeiterwache wird ange-nommen Dranienstraße 25. Str. 2. St. r. v. Spahn. 6995

Paromantie (Karten-gelesen) Bon geb. Dame vielf. geübt. R. St. 18. Amt 2. log. 8882

Nochfran, perfekt u. sparsam, empfiehlt sich f. Hotels, Restaurants, f. Pensionen, hier u. ausw. zu mäß. Preis A. Frey, Steingasse 23, 1. 9281

Geprüfte Lehrerin, 20 J. tätig gewesen im Ausland, unterrichtet Franz., Engl., Deutsch,lavier. Etunde 75 Pfg. Rhein-strasse 58, 1. St. 8872

Ausgabestellen

des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden. Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf. Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben. Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verschickt.

- Adelheidstraße - Ecke Moritzstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
- Adlerstraße - Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
- Adlerstraße - bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
- Adlerstraße 55 - bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Albrechtstraße 27 - Roth Colonialwaarenhandlung.
- Albrechtstraße - Ecke Nicolassstraße bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Vertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. P. Bausch Colonialwaarenhandlung.
- Bleichstraße Ecke Helensstraße bei Karcher, Butter- und Eiergehäst.
- Bleichstraße - Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
- Bleichstraße 20 - bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
- Erbsenstraße 19-21 - M. Schwarz.
- Erbsenstraße 2, Ecke Wallerstraße - J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
- Frankenstraße 22 - bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.
- Feldstraße 10, Philipp Riehl, Colonialwaarenhandlung.
- Gneisenaustraße 10 - Hofader, Colonialwaarenhandlung.
- Goldgasse - Ecke Webergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
- Göthestraße Ecke Dranienstraße Liefer, Colonialwaarenhandlung.
- Hofgarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2, waarenhandlung.
- Helensstraße 1 - Ecke Bleichstraße, Karcher, Butter- und Eiergehäst.
- Helensstraße 16 - bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
- Hellmündstraße - Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
- Hirschgraben 22 - bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
- Hirschgraben - Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße 7 - Barnscheid, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße 40 - bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.
- Jahnstraße - Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
- Klarenthalstraße 3, Karl Labach, Colonialwaarenhandlung.
- Lehrstraße - Ecke Steingasse bei Louis Böfller, Colonialwaarenhandlung.
- Ludwigstraße 4 - bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
- Zuisenstraße - Ecke Schwalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
- Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Joh. Kraus (Friedrichshalle).
- Mainzer Landstraße, (Arbeiter - Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
- Webergasse - Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
- Moritzstraße Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
- Moritzstraße 46 - Fuchs, Colonialwaarenhandlung.
- Nerostraße Ecke Querstraße Michel, Papierhandlung.
- Nerostraße - Ecke Röderstraße bei E. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
- Nettelbeckstraße 11 - Meier, Colonialwaarenhandlung.
- Nicolassstraße - Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.
- Dranienstraße 60 - W. Bernhardt, Colonialwaarenhandlung.
- Dranienstraße - Ecke Göthestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.
- Querstraße 3 - Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
- Klarenthalstraße 4 - Scholz, Colonialwaarenhandlung.
- Rheinstraße 87, Ecke Wörthstraße, Hermann Würb Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
- Röderstraße 3 - bei Schieferstein, Colonialwaarenhandlung.
- Röderstraße 7 - bei S. Bzoralzki, Colonialwaarenhandl.
- Röderstraße - Ecke Nerostraße bei E. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
- Röderstraße 29 - Starf, Colonialwaarenhandlung.
- Sealgasse - Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Droge.
- Schachtstraße 10, Josef Kohler, Colonialwaarenhandlung.
- Schachtstraße 17 - bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.
- Schachtstraße 30 - bei Cyr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
- Schwalbacherstraße - Ecke Zuisenstraße bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
- Schwalbacherstraße 77 - bei Fr. Heinz, Colonialwaarenbgl.
- Steingasse 29 - bei Wilh. Raub, Colonialwaarenhandlung.
- Steingasse - Ecke Lebrstraße bei Louis Böfller, Colonialwaarenhandlung.
- Walramstraße - Ecke Bleichstraße bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
- Walramstraße 25, - Schuhmacher, Colonialwaarenhandl.
- Webergasse - Ecke Sealgasse bei Willy Gräfe, Droge.
- Webergasse 36 - Adam Döcker.
- Wörthstraße - Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
- Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Würb Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
- Wörthstraße 6 - Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.
- Zimmermannstraße - Ecke Vertramstraße bei J. P. Bausch, Colonialwaarenhandlung.

Der Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
gelangt stets
um 3 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.

Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nachmittags um 3 Uhr an unserer Expedition, Mauritiusstraße 8, angehängt.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“.

**Hotel-Herrschafts-
Personal**
aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen in ersten und feinsten Häusern hier und außerhalb (auch Ausland) bei höchstem Gehalt durch

**Internationale
Central-Placierungsbureau
Wallrabenstein**

vorm. Dörner,
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555.

Größtes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).

Institut ersten Ranges.
Frau Nina Wallrabenstein,
geb. Dörner,
Stellensucherin. 6985

Stellen-Gesuche.

Bedientliche Wäscherin sucht
Kunden zum Waschen.
9196 Helenenstr. 29, 3. St.

Herrenschneider
sucht Beschäftigung im Aus-
bessern von Herrenkleidern u.
billigster Berechnung, in und aus-
dem Hause. 9669
Hauptmannstr. 10, Dach. I.

Gewandte Näherin sucht Beschäft.
für nachm. od. auch als Zu-
sch. in einem Gesch. Ellenbogen-
gasse 7, Hth., Dach. 9784

Knäb. Frau o. Mädchen f. Mo-
natsstelle sofort gef. Dreiwedens-
straße 8, 1. St., links. 9861

Weißgenäherin sucht Kunden
im Ausb. Wöhrstr. 2, I. 9850

Wer Stellung sucht
verlange die
„Deutsche Post“
Post-Offizien a. N.
883/245

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Täglich 15 bis 30 Mark
für. verkehrsgewandte, arbeits-
freudige Herren aller Stände,
selbst als Nebenerwerb
jederzeit eheh. und ohne Aus-
lagen verb. Off. u. J. C. 7550
berührt Rudolf Mosse,
Berlin SW. 1125/254

für Herren. 1601

Hygienische Bedarfartikel per
1 Dgd. M. 2.50. Wiederverk. hoh.
Rabatt. Versand geg. Nachnahme.
Rüttgers & Buchholz, Krefeld.

**Tüchtige Koch- und
Cailen-Arbeiterinnen**
sucht für dauernd
Frau Lieske-Müller,
Friedrichstraße 45.

**Gesucht
ein Arbeiter**

für dauernde Beschäftigung, Buch-
binder erhält den Bezug. 967
Georg Pfaff,
Metallkapsel-Fabrik,
am Bahnhof Donheim.

Glasergehülfe

(Rahmenmacher) gesucht 9900
Simon Kühler,
Mainz, Rheinstraße 34.

Gesucht ein Diener

mit franz. Sprachkenntnis, zur
Begleitung eines kranken Herrn,
der den Winter im Süden zubringen
will. Mitbringungen mit Zeugnis-
sen und Gehaltsansprüchen unter G.
E. 9899 an die Exped. dieses
Blattes. 9899

Conditorei-Volontair
gesucht. Näheres in der Expedi-
tion dieses Blattes. 9647

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**

am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer:
Arbeit finden:**

Buchbinder
Kleider
Glaser (Rahmenmacher)
Ig. Küfer
Schmied
Schneider a. Wäsche
Schreiner
Schuhmacher f. Reparatur
Schuhmacher (Herrenarbeit)
Spengler
Bureaugehülfe
Landwirthschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Geschäfts-Gärtner
Kaufmann
Kleider - Fadierer
Länder
Monteur
Maschinen
Seiger
Bureaugehülfe
Einlagierer
Geschäftsführer
Tagelöhner
Krankenträger

**Arbeits-Nachweis
der Buchbinder, Wiesbaden-
und Umgebung** 6755

Gemeindebadgassen 6.
Geöffnet Abends von 6 $\frac{1}{2}$ - 7 $\frac{1}{2}$,
Sonntags von 11 - 12 Uhr.

Weibliche Personen.

Für sofort ein Mädchen als
Kleidermacherin gesucht. Kirch-
gasse 11, Etb., P. I. 9838

Feinbürgerliche Köchin

mit guten Zeugnissen gesucht.
Frankfurterstr. 24, Part. 9890

Saubere zuverl. Frau

zum Bröckentragen gesucht. Näh.
Neugasse 18/20. 9892

Junge Mädchen

für leichte Arbeit gesucht 9895

Rudolf Bechtold & Co.

Jung. einj. Mädchen
wird von Familie mit einem Kind
bei guter Behandlung gesucht.
9837 Zimmermannstr. 10, 3.

**Ein tüchtiges
Mädchen**

gesucht Helenenstr. 5, Restau-
ration. 9815

Gehilfen gesucht. M. Knapel,
Schneiderin, Wöhrstr. 3. 9220

Sucht Arbeiterin gef. M. Knapel,
Schneiderin, Wöhrstr. 3. 9777

**Ein gebildetes
Mädchen,**

das die feinsten Küche versteht,
bei hohem Lohn sofort gesucht.
1934 Bertholdstr. 11.

**Einfaches
Fräulein**

in klein. Haushalt gesucht, selbige
muss im Nähen bewandert sein u.
2 Kinder beaufsichtigen können.
Offerten unter O W. 9196 a.
d. Exped. d. Bl. 9196

Gesucht

zum 15. Novbr. ein tüchtiges
Mädchen für Küche und Haus-
arbeit in bürgerlichem Haushalt.
Fahrr. 29, 1. St. 9666

Christliches Heim

u. Stellennachweis,
Wöhrstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Ankündige Mädchen erhalten für
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen angewiesen.



Adress-
karten
Circulars
Preislisten
Fakturen
Rechnungen
Mit-
teilungen
Quittungen
Briefbogen
Wechsel
Postkarten
Couverts
Plakate
Statuten

Telefon 199

Telefon 199

Alle Drucksachen

liefert in kürzester Zeit in sauberster
Ausführung und zu billigen Preisen die

**Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeiger**

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

8 Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen.



Ein-
ladungen
Mitglieds-
karten
Conzerten
Programms
Ieder etc.

Sämtliche
Trauer...
druckfachen
in Brief- u.
Kartenform

**Arbeitsnachweis
für Frauen**

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung.
Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

**Abtheilung I
für Dienstmädchen und
Arbeiterinnen,**

Sucht Kandidat:
A. Köchinnen (für Privat),
Kleiner, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.
B. Wäsche, Putz- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Hülferinnen und
Bausmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:
Kinde, Fräulein, u. Wäckerinnen
Stüben, Hausbälterinnen, frz.
Binnen, Jungfern,
Gesellschafterinnen,
Erzieherinnen, Comptabilistinnen,
Verkaufserinnen, Lehrmädchen,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-
personal, sowie für
Pensiozen, auch auswärts:
Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Wäschmädchen,
Beisitzerinnen u. Hausbälter-
innen, Koch-, Bäcker- u. Servir-
fräulein.

**C. Centralstelle
für Krankenpflegerinnen**

unter
Mitwirkung des 2. ärztl. Vereins.
Die Adressen der frei gemeindeten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Cand. phil.

erteilt in allen Fächern
**Unterricht u.
Nachhilfe**

mit sicherem Erfolg. Offerten
unter 123 A. an d. Exped.
dieses Blattes. 9226

Rechnungskeller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17

empfiehlt sich zur
Aufstellung von Vormund-
schafts- u. sonst. Rechnungen,
Aufstellung von Vermögen-
Verzeichnissen und Nachlass-
inventuren, Auffertigung v.
Teilungsplänen, Restama-
tionen u. schriftl. Arbeiten,
geführt auf langjährige, praktische
Erfahrungen u. Kenntnis der ge-
setz. Bestimmungen. 6074

Handschriftbeurteilung!

Die Handschrift zeigt deutlich ob
Aufrichtigkeit, Gutmütigkeit, Streb-
samkeit, Lebenswüchsigkeit u. i. w.
vorhanden ist. Beurteilung 50 Pf.
Näh. Richtstr. 9, 1. St., I. 9210

**Schreib-Maschinen-
und Vervielfältigungs-Ar-
beiten**

werden sauber u. billig bei
Wilh. Schwarz, Dohleimer-
straße 26. 9703

Bügelkurse

werden erteilt. I. Wiener Lehr-
u. Bügelanstalt, Kirchgasse 21,
2. St., r. Dal. w. auch Wäsche
zum Büg. angen. 9662

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
kostenlos
Stellennachweis

Heinrich Leicher
Bismarckplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leicher.
Bismarckplatz 1a. 2914

**Vertrauens-
stellung**

Wer eine solche zu besetzen hat
oder sucht, legt auf Wert darauf,
ein mögl. reichhaltiges Offerten-
material z. Auswahl zu erhalten.
Gezielte Angebote erlangt man
durch die „Annonce“, wenn die-
selbe den richtigen Kreisen in
gewandiger Form vor Augen
kommt. Die man mit Erfolg
inseriert, darüber verlangt man
Vorschläge von der Annoncen-
Expedition Daube & Co. m. b. H.,
Centralbureau: Frankfurt a. M.

100-200% Verdienst!

Suche für einen guten Artikel
(u. bew. Schmuck) tüchtige
Vertreter. Muster (12 Stück)
gegen Einsendung von M. 1.30
franko in verschl. Brief. H. Haus-
mann, Bremen-Bl. 1560/70

100 seltene Briefmarken!

v. China, Haiti, Kongo, Korea,
Kreta, Pers., Siam, Sudan u.
alle versch. gar. edl. - nur 2 Mk.
Preis! grat. E. Hayn, Raum-
burg a/S. 1132/254

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Kaiserplatzes

**Jede Woche
zwei neue Reisen.**

Ausgestellt vom 6. - 12. Nov. 1904.

Serie I:
Die deutschen
Nordsee-Bäder

Borkum, Nordsee, Helgoland u.
Serie II:
Reise im
malerschen Griechenland.

Täglich ge. f. von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 6024

Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.

Abonnement.

Buchführung.

Durchaus erfahrener Kaufmann und Handelslehrer
erteilt gründlichen Unterricht in der einf., dopp. und
amerikan. Buchführung, Correspondenz, Wechselrech-
nung, Rechnen u. c. Derfelbe bildet a. Herren, die i.
Beruf wechseln u. Buchhalter, sowie Damen, welche
Buchhalterin werden wollen, in 2 bis 3 Monaten per-
fekt aus. Nur gründl. den Vorkenntnissen u. Fähig-
keiten eines Jeden genau angepasster Einzel-Unterricht.
Nach erfolgter Ausbildung u. Erlangung v. Stellen
unentgeltlich behülflich. Mäßiges Honorar, keine Vor-
auszahlung. Näheres bei

Wilh. Sauerborn,

Handelslehrer, Wöhrstraße 4.

Zahlreiche Herren und Damen, die ich ausgebildet, befinden
sich jetzt in gutbezahlten Stellen hier und auswärts. 9916

Keiper's Kaffee-Mischungen

das Pfund
zu
1.—, 1.20, 1.40,
1.60, 1.80 u. 2.—.

Vorzügliche
Qualität

Stets frisch
gebrannt

empfehlen

J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,
Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen
in emailirt, vernickelt und schwarz,

Petroleum-Heizöfen

neuester bester Konstruktion, intensiv heizend, leicht transportabel
gefahr- und geruchlos,

Feuerungsgeräthe,

als: **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, Ofenschirme
einfach, 2- und 3-theilige, **Ofenversetzer**, Verdampf-
schalen, **Kohlenfüller**, **Kohleneimer**, **Aschen-
eimer**, **Kohlenlöcher**, **Stocheisen** etc.
empfehlen in grosser Auswahl

Louis Zintgraff,

Eisenwaarenhandlung,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Neugasse 13. 6804

Telefon 229

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 262.

Dienstag, den 8. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die ledige **Karoline Ehlig**, geboren am 22. August 1885 zu Wiesbaden, zuletzt Adlerstraße No. 63 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Der Magistrat.

Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die von ihrem Mann getrennt lebende **Chefran Gustav Bugbach**, Emilie geb. Kraus, geboren am 12. November 1876 zu Sonnenberg, zuletzt Ellenbogengasse Nr. 6 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Der Magistrat.

Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Verkehr in den Anlagen des Kurhauses „Pavilionschloß“.

1. Die zum Kurhaus Pavilionschloß gehörigen Wege und Parkanlagen sind keine öffentlichen. Dieselben dürfen daher weder von Unberechtigten betreten, noch vom Publikum als Durchgang benutzt werden.
2. Wärterinnen mit Kinderwagen, sowie Kindern unter 10 Jahren ohne Begleitung Erwachsener, ist das Betreten der Anlagen untersagt.
3. Das Mitbringen von Hunden ist nicht gestattet.
4. Die von der Sonnenbergerstraße zum Kurhaus hinaufführende Fahrstraße darf nur von Equipagen und Droschken benutzt werden.
5. Lieferanten und Geschäftsfuhrwerke haben die Einfahrtsstraße von der „Schönen Aussicht“ zu benutzen.

Wiesbaden, den 25. Oktober 1904.

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen z. zu entleeren und Hausleitungen z. soweit erforderlich mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers empfehlenswert ist.

Inbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 2. November 1904.

Die Direktion

der städt. Wass., Gas- u. Elektr.-Werke.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1904/05 erforderlichen **Paserggrünze** — ungefähr 12 bis 1500 kg — soll im Submissionswege vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis **Samstag, den 12. November 1904, vormittags 10 Uhr**, im Rathaus, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 1. November 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum **„Schönenhof“** wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.

" " " " 2. " = 7.50 "

" " " " 3. " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofs-ausschuss anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerfall frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Andreasmarkt Wiesbaden.

Am 29. November werden:

a. vorm. 9 Uhr die Kraamstände und Waffelbäderplätze,

b. nachm. 3 Uhr die Geschirrstände

an Amtsstelle ausgelost.

Die Zeit der Platzanweisung wird bei der Auslosung bekannt gegeben.

Das Standgeld beträgt für den Tag und qm zu a 20 Pf., zu b 15 Pf.

Wiesbaden, den 3. November 1904.

Städt. Amtseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter **„Fleisch“** im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli d. Js. ab zu verfahren

Wiesbaden, den 1. Juli 1903

8935 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird bekannt gegeben, daß von heute ab für Alles hier veracciste frische, gefälschte und geräucherte Fleisch von Schlachtwild (Hühner, Küken, Enten, Stieren, Kälbern, Hammeln, Schafen und Schweinen) bei der Ausfuhr nach außerhalb des Stadtbezirks belegen einen Abgabenschein zu erhalten, nach unten stehenden Sätzen gewährt wird, wenn die auszuführende Quantität mindestens 25 Kilogramm beträgt und im übrigen die Vorschriften über das Verfahren bei Gewährung von Rückvergütungen (§ 10 der Abgabenordnung) eingehalten werden.

Die Abgabenscheinvergütung beträgt für das Kilogramm Fleisch von:

a) Hühner, Küken, Enten, Stieren, 3.5 & p. R.

Kälbern, Hammeln und Schafen 2.5 & p. R.

b) Schweinen 2.5 & p. R.

Gewichtsteile unter 1/2 Kg. (500 Gr.) kommen nicht, solche über 1/2 Kg. (500 Gr.) als 1 Kg. zur Abrechnung.

Wiesbaden, den 5. Juni 1897.

Der Magistrat i. B.: Oeff.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 7. Mai 1903.

Städt. Amtseamt.

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

über Abhaltung der Herbstkontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Herbstkontrollversammlungen werden berufen:

- a) die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- c) sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahressklassen 1897—1903 (mit Einschluß der Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A aus den Jahressklassen 1892—1896),
- d) die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisonsdienstunfähigen, sowie die dauernd Halbinvaliden und die nur Garnisonsdienstunfähigen erscheinen mit ihren Jahresklassen.

Im Kreise Wiesbaden Stadt

haben die Vorgenannten zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

1. sämtliche Mannschaften der Garde- und der Provinzial-

Infanterie und zwar:

Jahressklasse 1892 (Frühjahrseinstellung) am Freitag, den 18.

November 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1897 am Freitag, den 18. November 1904, Vor-

mittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1898 am Freitag, den 18. November 1904, Vor-

mittags 11 Uhr.

Jahressklasse 1899 am Freitag, den 18. November 1904, Nachmit-

tags 3 Uhr.

Jahressklasse 1900 am Montag, 14. November 1904, Vormittags

9 Uhr.

Jahressklasse 1901 am Montag, 14. November 1904, Vormittags

11 Uhr.

Jahressklassen 1902, 1903, 1904 am Montag, 14. November 1904,

Nachmittags 3 Uhr.

2. die übrigen gebienten Mannschaften

und zwar:

Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldar-

tillerie, Infanterie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und

Luftschifftruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts-

und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften, (Decon-

omic-Handwerker), Arbeitskolonnen usw. wie folgt:

Jahressklasse 1892 (Frühjahrseinstellung) am Dienstag, 15. Nov.,

Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1897 und 1898 am Dienstag, 15. November 1904,

Vormittags 9 Uhr.

Jahressklasse 1899 und 1900 am Dienstag, 15. November 1904,

Vormittags 11 Uhr.

Jahressklassen 1901, 1902, 1903, 1904 am Donnerstag, 17. Nov.

1904, Vormittags 9 Uhr.

Im Kreise Wiesbaden Land

haben die Vorgenannten zu erscheinen:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstr. 18.)

am Dienstag, den 8. November 1904, Vormittags 9 Uhr

die Mannschaften aus:

Auringen, Bredenheim, Dohheim, Frauenstein.

am Dienstag, den 8. November 1904, Vormittags 11 Uhr

die Mannschaften aus:

Bierstadt, Erbenheim, Igstadt

am Mittwoch, den 9. November 1904, Vormittags 9 Uhr

die Mannschaften aus:

Georgenborn, Hefloch, Kloppenheim, Nebenbach, Naurod,

Nordenstadt, Rimbach, Sonnenberg, Wilbachsen.

In Dieblich am Rhein

(auf dem Kasernehof der Unteroffizierskaserne)

am Donnerstag, den 10. November 1904, Vormittags 9 Uhr

diejenigen Mannschaften aus Dieblich a. Rh., welche den Jah-

ressklassen 1897 bis 1900 einschließlich angehören;

am Donnerstag, den 10. November 1904, Vormittags 10 1/2 Uhr

die übrigen Mannschaften aus Dieblich a. Rh. und die Mann-

schaften aus Schierstein.

In Hochheim am Main

(auf dem Schloßhof bei der kath. Kirche)

am Freitag, den 11. November 1904, Vormittags 9 1/2 Uhr

die Mannschaften aus: Dellenheim, Hochheim, Rassenheim,

Wallau.

In Flörsheim am Main

(beim Restaurant Schützenhof)

am Freitag, den 11. November 1904, Vormittags 11 1/2 Uhr

die Mannschaften aus: Drieden, Flörsheim, Eddersheim,

Weilbach, Wüder.

Auf dem Dede jeden Militärpasses ist die Jahresklasse des

Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1) Daß besondere Beobachtung durch schriftlichen Befehl

nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beob-

achtung gleich zu erachten ist.

2) Daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht

erscheint, bzw. willkürlich zu einer andern als der ihm befohle-

nen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit, oder durch sonstige, besondere bring-

liche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der

Ortsbehörde beglaubigtes Geßuch seinem Bezirksfeldwebel hier

baldisst einzureichen.

Major d. D. und Bezirks-Kommandeur.

Evangel. Kirchenlasse, Luisenstraße 32.

Königliches Amtsgericht 12.

20

3. Nr. III. 2809. Regierungss-Affessor.
Wird veröffentlicht
Sonnenberg, den 29. Oktober 1904. Der Bürgermeister.

7255 J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. Et.

zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
7264 Wilh Schüller, Jahnstraße 36.

empfiehlt sich im **An- und Verkauf von Häusern und Villen**, sowie zur **Miethe und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter **cool** Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“**, **Billets zu Originalpreisen**, **jede Auskunft gratis**. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Tel. 2380

Wegen Beschr., Beding. u. Ermäßniss. S. 3. B. 2216

KURFÜRSTEN-STRASSE 14, II

8219 Möbel-Schreinerei, Dohheimerstrasse 20.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Vronherin. 2. Etz Wallu ernt.,
eine herrschaftl. 5-Zimmer-
Wohnung (2. Etage), eine 8 oder
4-Zimmer-Wohn. (1. Etage),
mörtabel, billigst zu vermieten
ah. das. Part. 5605

Dogheimersstr. 51, i. allernächster Nähe des Bismarckrings, 2 höhe 4 Zim.-Wohnungen, Bel.-tage, event. sofort oder spät an verm. Nöb. Barr. 1. 8176

allunterst. 4. B. od. 3. G.,
Wohn. von 4 Zim. mit e.
abegim., gr. Küche, 1 geräum.
ter 1 Bad. 1—2 Plaz. ufm.

He 96, 1. 4916

Wohnung,
Zimmer nebst Zubehör im 2.

Nähreres daselbst 1, bei Rud-
schmidt: 2424

Verf. 36, Neubau, 2-Zimmer-
Wohnung zu verm. 7773
Nab. Bob., 1. St.

Pariser. 40, 200., Brontp.-23.
2 Bim., Küche, wozugsh.
auf gleich oder später zu verm.
sh. 1. St. rechts. 3902

Liedricherstraße 8,
schöne helle Werkstätte für jed.
Geschäft passend, auch für Repa-
ratur eingerichtet, zu vermiet. Näh-
batsch, Bart. 8966

Eine helle Werkstätte, auch als
Lagerraum zu verm. 8385
Hödenallee 16.

Römerberg 8.
Stallung für 5 Pferde, mit großem Futterraum, Wagen-Remise, mit oder ohne Wohnung auf 1. Januar 1905 zu vermieten. Zu erfragen **C. Kirchner, Weißkirch 27.**
Gefladen. 9798

Geißler
gl. zu verm. Röderstr. 35. 970

Ein großer Raum,
ca. 200 qm, als Lager-
raum od. für Konfektions-
geschäft, zu vermieten.

Schmalbachstrasse 30, Garten-
haus, 2. Etage. 4963

Meinfeller

mit Zubehör, Größe ca. 50 Stille
auf dem Boden zu lagern, nebst
Kassette u. Bureau zu vermieten

Schulz **Keller**, ca. 100 qm, ge-
eignet für Apfelwein, Kartoffeln etc.
Schiersteinerstr. 18. 889

verflatten m. Wohn., auch
für jeden anderen Geschäftsbetrieb
geeignet, bis 1. Januar zu verm.
Näh. Stb., 1 Tr. 6. 852

Vorstrafe 4,
1 Werkstoff im Souterrain, in
welcher bisher Flaschenbier, un-
d Mineralwassererhält mit Erfolg

betrieben, 162, event. 288 M., per
1. Oktober zu verm. Näh. Part.
im Laden rechts. 530

Morffstraße 14. gr. Kellerräume

Dauch geteilt, zu verm. Nat.
Sobst., 1. St. 912

Dorfstraße 14, Stallung für
Pferde oder Werkstätte

verm. Nöb. 8., 1. Stad. 919
Bietenring 4 eine fl. Werthstätt
 per 1. Jan. 1805 zu vermie
 Nöb. das. bei Maurer. 897

Lagerslöbe

auch einige mit gedecktem Halle
(z. B. im Besitze von Firma
Hessmann) und auf 1. Janu

Gübel & Schneider,
Stadgeschäfft, Rainyerstr. 958

Clarenthalerstraße 2,
bei der Dingskirche, nahe Holtestel

der elektr. Bahn (kein Laden und
kein Hin- und Hergehen) sind herrsch. Woch-
Bart., 1., 2. u. 3. Et., best. au-
je 5 ger. Him., Bad, Fr.-Salon
Bäder u. Kabinen u. noch ansteh.

Speijel, Kohlenaußg., electr. Licht-
Brenn- u. Kochaußg., 2 Wans., 2 Re-
3. Preise v. 1150—1400 Wr. glück-
od. spät. zu verm. Näh. das. 986

Pensionen.
Villa Grandpair

Emserstraße 13.
Familien-Pension.
Elegante Zimmer, großer
Garten. Bäder.

Vorzüglihe Küche. 680

3 Kapitalien.

Ein Geschäftsmann sucht ein
Darlehen von
1000 Mark

gegen Sicherheit u. Zinsen aufzu-
nehmen. West. Off. unt. A. G.
12 an die Exped. d. Bl. 791

20,000 Mark
auf 2. Hypoth. per 1. Januar
vergeben. Effecten sub
S. 302 an den Berlag dics

Geld-Darlehen, jede Summe, a
h. a. Schuldsch., Wechs., Levent

M 3300, 3500, 6000
10.000 auf 1 Spartheben

Land gel.
Offerten unter F. 3. 9885, a
die Erheb. d. Bl.

Kartendeuterin,
berühmte, sicheres Eintreffen jeder
Angelegenheit. 980

Stau Neger Wwe.
Rettelbedr. 7, 2, (Eds Postk.)

Die Möbel

für 4 Zimmer und Küche sind freihändig billig zu verkaufen.
9825 A Reinemer, Niehlstraße 18, 1. Et. lfs.

Kohlen

der besten Anduzschen, sowie deutschen und belgischen Anthracit und alle Brennmaterialien in nur bester Aufbereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.

Kartoffeln zum Einfellern

empfehle in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Ware:

la. magnum bonum, goldgelbe Englische,

Pläzter Blanc und Blaugrün, ferner die bekannten

Brandenburger la. (Dobersche Delikatess-Kartoffeln)

Mäuschen (Salat-Kartoffeln) sowie Winterzwiebeln,

Knoblauch, Italien, Maronen, Wallnüsse, Haselnüsse,

Goosennüsse, Feigen, Datteln und sonstige Süßfrüchte zu aller-

äußersten Tagespreisen die Landesprodukte Großhandlung von

J. Horning & Co., Inhaber: Georg Mehlinger,

Telephon Nr. 392, 3 Hühnergasse 3.

Alles wird frei ins Haus geliefert. 9621

Schlafzimmer-Einrichtung

und diverse and. Möbel, 1 Büffet, Schreibbureau, Kleider- und Spiegel-

schänke, 1 Plüschgarnitur, 2 volle Betten, Schreibtisch, Verticomm, Kamel-

ischenschloß, Auszug- u. ovale Tische, Waschkommoden u. Nachtschränke,

Bücherregal, Vorplafänder, Trümeur, auch andere Spiegel, Stühle,

Handtaschen, 1 großer Garderobeschrank, 1 Badewanne, auch Bilder,

Regulator, Näh- u. Nähmaschine, Pannschüssel, Etagieren, sowie eine

Kücheneinrichtung sind freihändig billig zu verkaufen 9518

Niehlstraße 18, 1. Et. links.

Billig! Billig! Billig!

Verkauf ich Bijouterie, nach des Schmollers Preise hier:

Ringe, Nadeln, Knöpfe, Broschen, gebe ich für wenige Groschen

Emma Denner, 1 Oranienstrasse 1,

Schellenbergshaus. 9835

Garantirt reinen

Honiglebkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt

Brot- und Feinbäckerei

F. Zimmermann, Moritzstrasse 40.

Elektrischer Maschinenbetrieb.

NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engros

preise, auch für Privats. 9775

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

II. Etage.

Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.

Zahn-Atelier

C. Dietz Wwe.,

Adolfstrasse 8, P.

Künstlicher Zahnersatz nach den neuesten Methoden

Spezialität:

Zähne ohne Platte. (Kronen- und Brückenarbeiten).

Gebisse in Guttachon und Gold. Plomben in Porzellan.

Emalle, Gold- Stützähne. Behandlung kranker Zähne

und Wurzel. 9571

Civils Preise. Schonendste Behandlung.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrer: Schönschreiber, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (einf., u. Conto-Corrent,
Rechnen), Wechselrechnung, Kommodanten, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
des Steuer-Selbstschreibens, werden direkt angeführt. 2790

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehrer a. groß. Lehr-Institut

Lützenplatz 1a, Partee u. II. Et.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und

Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und

sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an,

weiche bei einiger Aufmerksamkeit tadelloser werden. Sehr leichte

Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen

nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden

von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Reugasse 11, 2. Et.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Wiesbadener Consum-Halle

Moritzstr. 16, Dotzheimerstr. 21, Hellmundstr. 42.

Telefon 2957. Neu eröffnet. Telefon 2957.

4 Dreilindenstrasse 4.

Kaffee, garantiert rein, à Pfd. 90, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60.

Feinstes Weizenmehl à Pfd. 14 und 16 Pf.

Blütenmehl 10 Pfd. Mk. 1.70.

Nudeln pr. Pfd. 23, 28, 32 Pf.

Hausmachernudeln pr. Pfd. 30 Pf.

Reis pr. Pfd. 12, 18, 24 und 32 Pf.

Gerste pr. Pfd. 16, 20 und 26 Pf.

Feinstes Salatöl pr. Schoppen 40 und 50 Pf.

Petroleum pr. Ltr. 15 Pf.

la. weisse Kernseife, bei 5 Pfd. 28 Pf.

hellgelbe " bei 5 Pfd. 22 Pf.

Soda 3 Pfd. 10 Pf.

Seifenpulver à Pfd. 8, 10, 12 und 14 Pf.

Prima Maronen à Pfd. 10 und 14 Pf.

Berliner Rollmopse 5 Pf., 10 Stück 48 Pf.

Prima holl. Vollkornbrot 4 Pf., 10 St. 38 Pf.

Müller Brot, volles Gewicht, à Stk. 36, 38 und 42 Pf.

Kartoffeln (gelb) pr. Kumpf 25 Pf.

Magnum bonum pr. Kumpf 28 Pf. 9665

Bestellungen auf

Prima Thüringer Wurstwaren

werden angenommen. Näheres Oranienstrasse 48 im

Laden. Probe-bischof. H. Steinhäuser. 9282

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von

Waggons jeder Art,

zu billigen Preisen

Karl Güttler, Dotzheimerstrasse 103,

Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.

Auch können dafelbst Lagerplätze vermietet werden.

Neueste, größte Erfindung!

„Subertus“

Petroleum-Weißglühlicht-Patronen,

2-3 eingelegt in den gefüllten Leuchter, erzeugen nach 10 Sec. an-

genehmes, blaues Licht von erhöhter Stärke, 40% Ersparnis.

Dauer 3 Mon. so lange der Docht reicht. Patrone per St. 20 Pf.

Keine Explosionsgefahr. Niederklagen, Hausfährd. u. Hausverunreinig., be-

sonders zum Andreasmarkt sofort gesucht. 9651

Alleinvertrieb für Hessen und Nassau Karstr. 37, 1 r.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Mauergasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt.

Todten- und Krankenbetten werden nicht angenommen

Barthel. Federleinen billigst. 8176

Wunderliche
Bettelagen.

Gesundheits-
binden,
I. Qualität,
p. Dtd. 1 Mk.,
p. 1/2 Dtd.
66 Pfg.

chem. reine
Verbandsstoffe.

Irrigateure,

nach Professor Esmarch,

complet mit Schlauch-, Mutter- und

Clystier-Rohr

von Mk. 1.25 an.

Große

Auswahl in

Suspensorien

Clystier-

Spritzen

von 50 Pf. an.

Inhalations-
Apparate.

Leibbinden
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,

499 Kirchgasse 6. — Telefon 717.

Academische Zuschneide-Schule

von Hrl. J. Stein, Bahnhofsstr. 6, Hrl. 2, im Adria'n'schen Hause

Erste, ältliche u. preisw. Fachschule am Plage

(s. d. Semml. Damen- und Kinderkleid., Berliner, Wiener, Engl. und

Pariser Schnitt. Leicht faßl. Methode. Vorgeh. Kraft Unterr. Gründl.

Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül. Ausn. tägl. Coll. w.

zugef. und eingerichtet. Taillennuß. Incl. Futter und Anpr. 1.25.

Modsch. 75 Pf bis 1 Mk. Bähnen-Verkauf in Stoff u. Fad zu den bill.

Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Bähnen zum Einkaufspreis. 5321



1 Mark



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines

Kindes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne

geleistet. **Carl Praetorius,**

Telephon 3205. — am Ballmühlstrasse 46. — Telephon 3206.

Dedreiser zu verkaufen Feldstrasse 18,

Schwalbacherstrasse 14 („Thüringer Hof“). 9819

In meinem

Etagen-Geschäft, Hellmundstr. 51,
werden Herren- und Damen-Uhren, Wecker u. Uhr-
ketten zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Alles nur gute Fabrikate.

Reparaturen werden aufs Sorgfältigste ausgeführt.

Alle Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen ein-
getauscht. 9468

Erich Butroni, Uhrmacher,

Hellmundstrasse 51, 1. Et.



Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genessende und Zuckerkrankte.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Lotteriespieler,

Ziehung 24.-26. November.

verlangt überall

ausdrücklich jetzt noch zum Originalpreis

von 3 Mk. das Doppellos 1.50 Mk. das Einzel-

los (2 Nr.) 1.50 Mk. das Einzel-

los der 2. Lotterie zu

Lose Oberdillendorf im Siebengebirge,

4800 Gewinne. Sohe Hauptgewinne,

bei 100 000 mit Mk. 60 000,

bei 15 000, 5000, 3000 u. u.

Hier am Platz in allen Lotteriegeldgeschäften und vielen Cigarren-

handlungen.

9782 Hauptverkaufsstellen:

Moritz Cassel, hier, Langgasse 6.

J. Claffen, Kirchgasse 51 u. Wellstr. 5. Carl Cassel,

Kirchgasse 40 und Marktstr. 12. G. de Fallois, Langgasse 10.

Porto und Viste 25 Bfa.



Hosenträger,

Portemonnaies

billig

A. Letschert,

Faulbrunnstrasse 10

1719

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Mauergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,

Maßnehmen u. Anfertigen sämtl. Damen- u. Kinder-

Garderoben. Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantirt wirkl. fachm. akad. Ausbildung

u. Direktion und sei f. ändigen Schneiderrinnen. 9715

Auch Kurse f. d. Hausgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

welche im Geschäftsbetriebe eingeföhrt werden können. 3135

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Louisenstrasse 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352,

liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briquets

von nur erstklassigen Bächen des Rheingebietes;

sowie Brenn- und Anzündholz zu den zur Zeit günstigen

Tagespreisen.

welche im Geschäftsbetriebe eingeföhrt werden können. 3135

Simonsbrot

aus gemalztem Korn ist das

Betse Brot der Welt!

Von höchstem Wohlgeschmack u. leicht

verdaulich. Gesunden und Kranken ärztlich empfohlen.

Bei: Aug. Engel, Hoff., Carl Mertz, Peter

Quint, J. C. Keiper, Friedr. Groll, Jean

Spring, Louis Hofmann, J. M. Roth,

H. Böken u. A. 193



Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

